



Ortsämter 2007/2008



Wasser

ist Vertrauenssache.

*Vertrauen Sie uns.
Wir liefern Qualität.*



KLARE SACHE. EURAWASSER

Grußwort

von Oberbürgermeister Roland Methling

Liebe Rostockerinnen und Rostocker,
sehr geehrte Damen und Herren,

Rostock ist eine dynamische Stadt. Vieles verändert sich schnell – ob im Wohnumfeld, am Arbeitsplatz oder in öffentlichen Einrichtungen. Wer immer sofort den direkten Draht zu seinen Ansprechpartnern haben will, muss den Überblick behalten.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei helfen. Übersichtlich gestaltet, vermittelt sie Ihnen Kontakte in viele Bereiche unserer Stadt. Die Ortsämter in den Stadtteilen Rostocks sind Ihnen dabei Dienstleister bei vielen Fragen. Vom Reisepass bis zur Bürgerberatung – hier finden Sie in Ihrer Nachbarschaft Ansprechpartner für viele Bereiche des Alltags. Darüber hinaus vermittelt Ihnen die aktualisierte Broschüre unter anderem Anschriften von Schulen, Kinderinstitutionen und Behörden. Historisch Interessierte erfahren Wissenswertes aus der Geschichte Ihres Stadtteils.

Kurzum: Sie erhalten hiermit eine Broschüre, die Ihnen nicht nur praktischer Helfer sein kann, sondern darüber hinaus auch noch unterhaltsame Lektüre.

Bei dieser Lektüre wünsche ich Ihnen viel Freude!



Roland Methling

Roland Methling
Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock

Wenn es ums Wohnen geht.



Wohnungsgenossenschaft
S c h i f f a h r t - H a f e n

*Hier wohne
ich gern.*

- über 50 Jahre Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft
- 9.573 eigene Wohnungen in Rostock und Graal-Müritz
- "Service-Wohnen für Senioren"
- Seniorenclub SHR e. V.
- Gästewohnungen
- Studentenwohnungen
- Gewerberaumvermietung
- 24-Stunden Notdienst
- eigener Hauswarteservice
- Wohneigentumsverwaltung



Warnow-Strom

für die Hansestadt Rostock

Energie von hier ist Leistung und Engagement für kundenorientierte Produkte. Dazu gehört auch unser Warnow-Strom, mit dem wir unsere Kunden in der Hansestadt Rostock versorgen – zuverlässig und zu fairen Preisen.

Kundencentrum Rostock
Lange Straße 34, 18055 Rostock
T 03 81-3 82-23 45, www.eon-edis.com

e-on | edis



Dipl.-Ing. (FH)
Wolfram Porath
Inhaber

Schillerstr. 18, 18055 Rostock
Tel. 03 81-2 52 64 17
Fax 03 81-2 52 64 18
Funk 0172-3 81 36 74
kontakt@porathimmo.de
www.porath-immobilien.de



Gesundheit bewegt uns.



Carola Heinz
Generalagentur
Central Krankenversicherung AG

Vermittlung von Versicherungen aller Art, Bauspar-
verträgen, Investment-Fonds und Bankprodukten

Am Stegebach 12
18209 Bartenshagen Mobil 01 72/4 35 30 58
Telefon 03 82 03/1 86 72 Fax 03 82 03/1 86 73

NOTAR

DR. ROLAND SUPPLIET

Schwaansche Str. 9
(Rostocker Hof)
18055 Rostock

Tel. (03 81) 45 28 20
Fax (03 81) 45 26 99
notar.supliet@t-online.de

**Kompetente Beratung
vor Ort**

RGV GMBH

ROSTOCKER GEBÄUDEMANAGEMENT UND VERWALTUNG

KIEBITZBERG 4
18057 ROSTOCK
TEL.: +49 381 403 11 44 / FAX: +49 381 403 11 45
INFO@RGV-GMBH.DE

Nutzen auch Sie unsere Dienstleistung und 27 Jahre Erfahrung!

Vermietung, Verkauf und Verwaltung

Sie suchen/verkaufen:

- eine Wohnung zur Miete oder zum Kauf
- Ein- oder Mehrfamilienhäuser
- Grundstück(e)

GF: K. STREHLAU * GEGRÜNDET 1978 * AG ROSTOCK HRB 9877

SPRECHZEITEN: MONTAG 11.00 – 16.00 UHR / MITTWOCH 13.00 – 18.00 UHR

Inhaltsverzeichnis



Grußwort	1
Impressum	5
Branchenverzeichnis	6
Gliederungsplan der Hansestadt Rostock	8
Ortsämter im Überblick	9
Dienstleistungen und Ortsbeiräte	12
Ortsamt 1	14
Ortsamt 2	16
Ortsamt 3	22
Ortsamt 4	25
Ortsamt 5	31
Ortsamt 6	38
Ortsamt 7	42
Ortsamt 8	47

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

18055750/2. Auflage / 2007

Redaktion:

Hansestadt Rostock,
Büro des Oberbürgermeisters,
Pressestelle

Fotos:

Hansestadt Rostock, Pressestelle
Hansestadt Rostock, Stadtamt
Titelfoto: Fotoagentur nordlicht

Druck:

Beer Druck GmbH

Layout, Satz:

WEKA info verlag gmbh;
Mundschenk Druck+Medien

Anzeigen:

WEKA info verlag gmbh (01/07-6)

WEKA
I N F O

*Kompetenz aus
einer Hand*

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2
D-86415 Mering

Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03

info@weka-info.de
www.weka-info.de

Fischmarkt Warnemünde (Mittelmole)	Sa./So.	ganztägig
Warnemünde · Kirchenplatz	Sa	08:00 - 13:00 Uhr
Lichtenhagen · Flensburger Str./Parkplatz	Sa	08:00 - 13:00 Uhr
Lütten Klein · Warnow-Geschäftszentrum	Di und Fr	08:00 - 18:00 Uhr
Evershagen · B.-Brecht-Str.	Mo - Fr	08:00 - 18:00 Uhr
	Sa	08:00 - 12:00 Uhr
Reutershagen Markt	Mo - Fr	08:00 - 17:00 Uhr
	Sa	08:00 - 12:00 Uhr
Hansaviertel · Hans-Sachs-Allee	Do	08:00 - 14:00 Uhr
Kröpeliner-Tor-Vorstadt · Margaretenplatz	Mi	13:00 - 18:00 Uhr
Kröpeliner-Tor-Vorstadt · Ulmenmarkt	Mo, Di, Do, Fr	08:00 - 17:00 Uhr
	Sa	08:00 - 12:00 Uhr
Südstadt · Ziolkowskistraße	Mi	08:00 - 13:00 Uhr
Stadtmitte · Neuer Markt	Mo - Fr	08:00 - 17:00 Uhr
	Sa	08:00 - 13:00 Uhr
Toitenwinkel · S.-Allende-Str.	Do	09:00 - 18:00 Uhr
	Sa	08:00 - 12:00 Uhr



12x in Rostock – und einmal auch in Ihrer Nähe!

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

<u>Apotheke</u>	34
<u>Arbeitsförderung</u>	46
<u>Augenoptik</u>	10
<u>Ausflugsgaststätte</u>	20
<u>Bauwirtschaft</u>	52
<u>Bildungseinrichtung</u>	52
<u>Diakonie</u>	24
<u>Energieversorgung</u>	3, U 4
<u>Entsorgung</u>	29
<u>Finanzdienstleistungen</u>	4, 40
<u>Fortbildung</u>	46
<u>Hotels</u>	20, 24
<u>Immobilien</u>	4
<u>Kfz-Service</u>	10
<u>Notare</u>	4, 40
<u>Optiker</u>	10

<u>Pflegedienste</u>	24, 34
<u>Pflegeheime</u>	24
<u>Rechtsanwälte</u>	10, 20, 40
<u>Reifenservice</u>	24
<u>Sanitätshaus</u>	34
<u>Stadtentsorgung</u>	29
<u>Stadtwerke</u>	U 4
<u>Tierärzte</u>	34
<u>Tunnel</u>	8
<u>Verkehrsunternehmen</u>	7
<u>Versicherungen</u>	4, 10
<u>Volkssolidarität</u>	45
<u>Warnowtunnel</u>	8
<u>Wasserversorgung</u>	U 2
<u>Wirtschaftsförderung</u>	10
<u>Wochenmarkt</u>	6
<u>Wohnungsgenossenschaften</u>	2, 40, 52
<u>Wohnungsunternehmen</u>	2, 4, 40, 52, U 3

U = Umschlagseite

WIR BERATEN UND INFORMIEREN SIE

Fahrpläne | Liniennetz | Tarife | Baustellen | Abo



RSAG
Wir bewegen Rostock.

Rostocker Straßenbahn AG · Direkt-Marketing-Center
Hamburger Str. 115 · 18069 Rostock · Tel.: 0381 802 1900 · Fax: 0381 802 2900
E-Mail: info@rsag-online.de · Internet: www.rsag-online.de

WARNOWTUNNEL
DIE Abkürzung in Rostock

schnell · günstig · sicher · bequem

www.warnowtunnel.de
Tel.: 0381 / 63 722-31



Ortsämter im Überblick



Ortsamt 1

Warnemünde, Diedrichshagen,
Markgrafenheide, Hohe Düne,
Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke
Alexandrinestraße 119 a
18119 Rostock
Tel. 54800-62, -64 bis -66
Fax 54800-60
E-Mail: ortsamt1@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Buslinie 37 bis Haltestelle Kirchenplatz
- S-Bahn-Haltestpunkt Warnemünde

Ortsamt 2

Lichtenhagen, Groß Klein
A.-Tischbein-Straße 48
18109 Rostock
Tel. 381-2860 bis -2867
Fax 381-2870
E-Mail: ortsamt2@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Buslinie 31 bis Haltepunkt Lichtenhagen
- S-Bahn-Haltestpunkt Lichtenhagen

Ortsamt 3

Lütten Klein
Warnowallee 30 (Warnow-Geschäftszentrum)
18107 Rostock
Tel. 381-3400, -3408 bis -3412, -3415
Fax 381-3491
E-Mail: ortsamt3@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Buslinien 31, 49 bis Haltestelle Lütten Klein-Zentrum
- Straßenbahnlinien 1, 4, 5 bis Haltestelle Lütten Klein-Zentrum
- S-Bahn-Haltestpunkt Lütten Klein, dann weiter mit der Buslinie 31 bis Haltestelle Lütten Klein-Zentrum

Ortsamt 4

Evershagen, Schmarl
Henrik-Ibsen-Straße 30
18106 Rostock
Tel. 77891-31 bis -36, -38
Fax 77891-30
E-Mail: ortsamt4@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Straßenbahnlinien 1, 4 und 5 bis Haltestelle B.-Brecht-Str.
- S-Bahn-Haltestpunkt Evershagen

Ortsamt 1



Ortsamt 2



Ortsamt 3



Ortsamt 4



In Rostock finden Sie kompetente und zuverlässige Partner in allen Bereichen.

Lack- & Polsterreparaturen
Autoglasarbeiten
Fahrzeupflege & -aufbereitung
Kunststoffreparaturen
Lack- & Glasversiegelung
Dellenentfernung



MOBILES Serviceangebot für Kfz, Caravan, Yachten & Sportflugzeuge

Postadresse:
René Lembke
Neue-Werder-Straße 16 Mobil: 01 71/3 69 64 28
18057 Rostock FAX: 03 82 08/82 01 91

www.mister-bill.de

E-Mail: lembke@mister-bill.de

Rechtsanwältin

Kristina Hartmann

Grubenstraße 48
18055 Rostock

Tel.: 03 81-2 42 35 18
Fax: 03 81-2 42 35 22

E-Mail: info@anwaeltin-hartmann.de
Internet: www.anwaeltin-hartmann.de



— BRILLENKONTOR —

Brillenkonto Janmare OHG • Am Strom 83 • 18119 Rostock-Warnemünde
Tel.: 03 81-5 10 62 12 • Fax 03 81-5 10 62 44
E-Mail: info@janmare.de • www.janmare.de

Außer-Haus-Besuche • Augenprüfung • Kontaktlinsenanpassung
sowie Termine auch außerhalb der Geschäftszeiten



Gesellschaft für Wirtschafts- und
Technologieförderung Rostock mbH

Rostock Business versteht sich als:

- Promotor für den Wirtschaftsstandort Rostock
- Kompetenter Ansprechpartner für Investoren
- Ansiedlungskompetenz aus einer Hand
- Partner für die lokale Wirtschaft
- Schnittstelle zu Verwaltung, Wirtschaft und Netzwerken

Schweriner Str. 10/11
18069 Rostock
Tel.: (03 81) 3 77 19-0
Fax: (03 81) 3 77 19-19
E-Mail: info@rostock-business.de
Internet: www.rostock-business.de



W
**WIR BEDANKEN UNS
BEI ALLEN
INSERENTEN
FÜR DIE GUTE
ZUSAMMENARBEIT.**

Ihr WEKA-Verlag



UNSERE LEISTUNG — IHR VERTRAUEN

Am Herrenteich 10a • 18059 Rostock
Tel./Fax 03 81/4 00 72 92
Autotel. 01 77/6 97 75 21
E-Mail MaklerZysk@aol.com

Mecklenburg-Vorpommern Finanz
H.-Ing. Dieter-Heinz Zysk
Versicherungsmakler und
Sachverständiger für Finanzierung

Ortsämter im Überblick



Ortsamt 5

Reutershagen, Hansaviertel, Gartenstadt, Stadtweide
Goerdelerstraße 53 (Reuterpassage)

18069 Rostock

Tel. 381-2800 bis -2805, -2807

Fax 381-2640

E-Mail: ortsamt5@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Buslinien 24 und 25 bis Haltestelle Markt Reutershagen
- Straßenbahnlinien 1, 4 und 5 bis Haltestelle Reutershagen

Ortsamt 7

Südstadt, Biestow
Charles-Darwin-Ring 6

18059 Rostock

Tel. 381-3182 bis -3184, -3190

Fax 381-3181

E-Mail: ortsamt7@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Buslinie 26 bis Haltestelle Charles-Darwin-Ring
- Straßenbahnlinien 2 und 5 bis Haltestelle Charles-Darwin-Ring

Ortsamt 6

Kröpeliner-Tor-Vorstadt, Stadtmitte, Brinckmansdorf
Neuer Markt 3

18055 Rostock

Tel. 381-2230, -2232, -2234, -2235, -2238, -2240, -2243
bis -2247, -2250

Fax 381-2605

E-Mail: ortsamt6@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Straßenbahnlinien 1, 2, 5 und 6 bis Haltestelle Neuer Markt

Ortsamt 8

Dierkow, Toitenwinkel, Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof
J.-Nehru-Straße 33

18147 Rostock

Tel. 381-3500 bis -3510

Fax 381-3519

E-Mail: ortsamt8@rostock.de,
einwohnermeldeamt@rostock.de

- Buslinie 15 bis Haltestelle Martin-Luther-King-Allee

Ortsamt 5



Ortsamt 6



Ortsamt 7



Ortsamt 8





Dienstleistungen und Ortsbeiräte

Die Hansestadt Rostock bietet Ihnen in den Ortsämtern folgende Dienstleistungen an:

- Adressenänderung im Fahrzeugschein bei Wohnungswechsel innerhalb der Stadt (außer Ortsamt Südstadt)
- Amtliche Beglaubigungen von Abschriften, Zeugnissen und Unterschriften von Schriftstücken von bzw. für eine Behörde
- Anmeldungen, Abmeldungen und Ummeldungen bei Wohnungswechsel
- Ausgabe von gelben Säcken
- Ausgabe von Tüten für Hundekot
- Ausgabe von Untersuchungsberechtigungscheinen an Jugendliche unter 18 Jahren
- Auskunft aus dem Gewerbezentralregister
- Auskünfte zur Vereins-, Kultur- und Sozialarbeit im Ortsamtsbereich
- Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten (keine Eintragung von Kindern über 18 Jahre, hierzu ist ausschließlich das Finanzamt berechtigt)
- Beantragung und Ausgabe von Bewohnerparkausweisen (nur in den Ortsämtern Stadtmitte und Warnemünde)
- Bescheinigungen und Auskünfte aus dem Melderegister
- Bürgerberatung: Grundlegende Informationen über Zuständigkeiten innerhalb der städtischen Verwaltung, allgemeine Auskünfte zur Stadt, Ausgabe von Informationsmaterial, Entgegennahme, Bearbeitung oder Weiterleitung von Hinweisen, Beschwerden und Anregungen
- Ehrung von Alters- und Ehejubilaren
- Einsichtnahme in Bebauungspläne, Flächennutzungspläne
- Entgegennahme von Fundsachen (außer OA 7)

- Führungszeugnisse
- Hundeanmeldung, Hundeabmeldung, Verkauf von Hundesteuerersatzmarken
- Kontakttherstellung zu den zuständigen Schiedsstellen
- Kontaktvermittlung zu den Ortsbeiräten, Geschäftstätigkeit für die Ortsbeiräte
- Öffentliche Bekanntmachungen durch Aushänge
- Öffentliche Auslegung von Plänen
- Pass- und Ausweisangelegenheiten (Reisepässe, Personalausweise, Kinderreisepässe und vorläufige Dokumente)
- Verkauf von Fischereimarken und Angelberechtigungen für die Ostsee und die Unterwarnow

Sie haben die freie Wahl, in welchem unserer Ortsämter Sie diese Angelegenheiten erledigen möchten.

Alle Ortsämter sind zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

Montag	9.00–12.00 Uhr
Dienstag	9.00–17.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9.00–16.00 Uhr
Freitag	9.00–12.00 Uhr

Ortsbeiräte

„Die Ortsteilvertretung ist über alle für den Ortsteil wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Sie hat das Recht, in Angelegenheiten des Ortsteils Anträge in der Gemeindevertretung zu stellen. Der Vorsitzende der Ortsteilvertretung kann in Ausschusssitzungen, in denen ein Antrag der Ortsteilvertretung behandelt wird, das Wort verlangen.“
(§ 42 Abs. 2 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern)

Dienstleistungen und Ortsbeiräte



In der Hansestadt Rostock gibt es 19 Ortsteilvertretungen, die Ortsbeiräte heißen. Ihre Mitglieder sind von der Bürgerschaft gewählt worden. Sie haben je nach Größe des Ortsbeiratsbereiches zwischen 9 und 13 Mitglieder. Die Besetzung erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Kommunalwahl in den jeweiligen Ortsbeiratsbereichen.

Die Ortsbeiräte können zur Erfüllung ihrer Aufgaben beratende Ausschüsse bilden sowie Ortsbeiratsmitglieder mit der Wahrnehmung spezieller Aufgaben oder Bürgerinnen und Bürgerinteressen betrauen.

So arbeiten Mitglieder der Ortsbeiräte in der Seniorenvertretung der Hansestadt Rostock zusammen.

Aufgabe der Beiräte ist es, sich mit den aus der Bevölkerung kommenden Wünschen, Anregungen und Beschwerden zu befassen.

Sie beraten die Bürgerschaft und den Oberbürgermeister in allen für ihren Bereich wichtigen Angelegenheiten.

Die Mitglieder der Ortsbeiräte erhalten ein Sitzungsgeld.

1. Seebad Warnemünde, Diedrichshagen
2. Markgrafenheide, Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke
3. Lichtenhagen
4. Groß Klein
5. Lütten Klein
6. Evershagen
7. Schmarl
8. Reutershagen
9. Hansaviertel
10. Gartenstadt/Stadtweide
11. KTV
12. Südstadt
13. Biestow
14. Stadtmitte
15. Brinckmansdorf
16. Dierkow (Neu)
17. Dierkow (Ost), Dierkow (West)
18. Toitenwinkel
19. Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof.





Ortsamt 1

Das Ortsamt 1 ist zuständig für die Ortsteile Warnemünde, Diedrichshagen, Markgrafenheide, Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen und Torfbrücke.

Einmal das Meer sehen? Durch ein reizvolles Seebad flanieren? In Rostock kein Problem. Die große Badewanne gehört



zur Stadt und heißt Warnemünde. Das alte Fischerdorf hat sich in 500 Jahren zum gepflegten Seebad gemauert. Ein herrlicher breiter Sandstrand – so weit das Auge reicht, von Markgrafenheide im Osten bis nach Diedrichshagen im Westen, urige Steilküste und ausgedehnte Wälder direkt am Wasser. Hier gibt's den fangfrischen Fisch aus der Ostsee direkt vom Kutter. Wo? Einfach der Nase nach, wo es nach Bückling, Aal oder frisch geräuchertem Heilbutt duftet. Direkt gegenüber ist die gute Stube des Seebades und eine gemütliche Bummelmeile: Wie an einer Perlenkette aufgereiht, sind die Häuser am Alten Strom, Rostocks ursprünglichem Schiffahrtsweg in die Stadt. Kleine, romantisch anmutende Fachwerkhäuschen, die einst Fischern und Seeleuten gehörten, säumen den Flusslauf. Heute beherbergen sie Kneipen und Cafés, Boutiquen und Läden. Von Bernsteinschmuck bis zu Kunst und Kitsch ist hier alles zu haben.

Schlendern Sie entlang des Alten Stroms zu Mole und Leuchtturm, wandern Sie bei gutem Wetter auf die Ostsee hinaus. Die 530 Meter lange Westmole macht es möglich. Den besten Überblick aber bietet der Leuchtturm. Vom gut hundert Jahre alten Denkmal kann man von Mai bis September das herrliche Panorama aus luftiger Höhe genießen. Am Fuße des 30 Meter hohen Turms steht Warnemündes berühmter „Teepott“, ein runder Bau mit eigenwilliger Dachkonstruktion.

Warnemünde ist ein idealer Ort, um Schiffe zu bestaunen: Betagte rote oder blaue Fischkutter, große luxuriöse Kreuzfahrtschiffe, Frachtschiffe aus dem Rostocker Seehafen, Segelyachten und imposante Ostseefähren.

Unzählige Segelschiffe zaubern im Sommer ein buntes Panorama auf die Ostsee. Fahrtensegler und aktive Wassersportler

kommen Jahr für Jahr gern nach Warnemünde in eines der schönsten Segelreviere der Welt.

Feste Termine sind jedes Jahr die Hanse Sail Rostock, das Osterfeuer am Strand, das Stromfest zum Saisonauftakt, die Warnemünder Woche mit dem „Niegen Ümgang“ sowie Kurkonzerte und Hochseeangeln um den Warnemünder Dorschkönig, die in Warnemünde für Trubel und viele Besucher sorgen.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006:
in Warnemünde 8.433
in der Rostocker Heide 1.604

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Schulen	
Grundschule „Heinrich Heine“	Heinrich-Heine-Str. 3, 18119 Rostock-Warnemünde Tel. 52607
„ecolea“, Internationale Schule Rostock	Fritz-Reuter-Str. 10 Tel. 5484360
Kindertagesstätten	
Kita (DRK)	Parkstr. 12 Tel. 5191193
Kita (Volkssolidarität)	Parkstr. 11 Tel. 52975
Kita (Sozialer Ring Rostock e.V.)	Wiesenweg 6 Tel. 51715

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Kita (Institut Lernen und Leben)	Hohe Düne 1 a Tel. 2060326
Sportstätten	
Sporthalle	Fritz-Reuter-Str. 10
Haus des Sports	Am Strom 38
Sportplatz „Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion“	Parkstr. Tel. 52658
Sportplatz „Freianlage am Technologiepark“	R.-Wagner-Str.
Seniorenheime	
Altenpflegeheim Warnemünde „Rolf Grund“ (Volkssolidarität)	Schillerstr. 11 a Tel. 54840110
Seniorenvilla (Rostocker Heimstiftung)	Schillerstr. 11 Tel. 51078100





Ortsamt 2

Das Ortsamt 2 ist für die Ortsteile Lichtenhagen und Groß Klein zuständig.

Geschichte Lichtenhagen

Lichtenhagen ist nach Lütten Klein und Evershagen das dritte Neubaugebiet im Nordwesten der Hansestadt Rostock. Die Bezeichnung „Lichtenhagen“ erhielt der Stadtteil vom nahe gelegenen Kirchdorf gleichen Namens.

Das Dorf Lichtenhagen entstand aus einer mittelalterlichen Siedlung im „Hägerort“. Die mit Hägerort bezeichnete Flur befindet sich westlich der unteren Warnow, zwischen Rostock und Bad Doberan gelegen.

Das Dorf Lichtenhagen wurde 1319 urkundlich erwähnt und ist somit 36 Jahre älter als das in unmittelbarer Nähe gelegene und urkundlich erstmals erwähnte Warnowdorf „wendeske klene“, das heutige Groß Klein. Die Namensendung „-hagen“ verweist auf die Entstehung dieser „Hagendörfer“ durch Waldrodung. Als „Lichtung“ im Urwald durch Slawen angelegt und mit Hecken bzw. Bäumen gegen die Umgebung abgegrenzt (umhegt), entstand so die Siedlung „Lichtenhagen“, nehmen die Historiker an.

Mit dem ersten Spatenstich am 8.11.1972 erfolgte der Baubeginn. Nach zweijähriger Bauzeit erhielten am 4. September 1974 die ersten 122 Mieter die Schlüssel für ihre Neubauwohnung in der Karl-Zylla-Straße (heute Eutiner Straße). Dennoch hat ein Teil von Lichtenhagen nicht den Charakter der typischen „DDR-Großwohnsiedlung“, weil 1976 die an das Neubaugebiet grenzende Wohnsiedlung aus 49 Holzhäusern in den Ortsteil integriert wurde.

Die Silhouette von Lichtenhagen wird überwiegend durch fünfgeschossige Wohnhäuser und drei Hochhäuser geprägt.

Beliebt bei Jung und Alt ist die attraktiv gestaltete Fußgängerzone, der „Lichtenhäger Brink“, mit ihren vielen Grünflächen, Wasserspielen, dem Bauernbrunnen und den Bronzeplastiken. 1984 wurde der „Lichtenhäger Brink“ unter Denkmalschutz gestellt.

Die sieben Brunnen der Architektin Anneliese Zintler sind ein Stück Kiez von Lichtenhagen.

Der Ortsbeirat von Lichtenhagen kämpfte mit seinen Sponsoren seit 1996 für den Erhalt der Lichtenhäger Brunnen.

1998 stellte die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock die noch fehlenden Mittel für die Sanierung der sieben Wasserspiele bereit. Von Lichtenhagen aus ist man in wenigen Minuten im Ostseebad Warnemünde bzw. in Diedrichshagen an der Ostsee.

Seit 2003 ist es mit der Straßenbahn auch möglich, die Innenstadt bequem und in kürzester Zeit zu erreichen.

Die Straßennamen in diesem Stadtteil tragen Städtenamen aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Die territoriale Begrenzung:

nördlich: der Laakkanal (einschließlich des Kanals)

östlich: die S-Bahn-Linie (ohne Gleiskörper)

südlich: der Klein Lichtenhäger Weg bis Dragungsgraben (einschließlich des Grabens)

westlich: bis Stadtgrenze

Gesamtfläche: 350 Hektar

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Lichtenhagen 13.397

Die wichtigsten Entwicklungsschritte des Ortsteiles Lichtenhagen:

- 1973 Grundsteinlegung am 8. November in der Johannes-Fichtenau-Straße 8 (heute Parchimer Straße)
- 1974 Am 28. März wird die 1. Außenwandplatte montiert.
Am 2. September eröffnet die erste Kaufhalle in der Karl-Hipler-Straße (Ratzeburger Straße).
Mit dem Fahrplanwechsel im Herbst wird Lichtenhagen an das S-Bahn-Netz angeschlossen.
- 1978 Am 20. Dezember wird der Bauernbrunnen übergeben. Der Wohnungsbau ist abgeschlossen, es wohnen 20.300 Menschen in Lichtenhagen.
- 1984 Lichtenhäger Brink wird unter Denkmalschutz gestellt
- 1996 Beginn der Rekonstruktionsarbeiten des Bauernbrunnens
- 1996 1. Spatenstich und Richtfest für das Wohngebiet „Ostseewelle“ in Klein Lichtenhagen
- 1996 Eröffnung Stadtteilzentrum Lichtenhagen
- 1997 Einweihung des Wohn- und Geschäftshauses in der Bützower Straße 13
- 2003 Übergabe der Straßenbahnlinie nach Lichtenhagen

Geschichte Groß Klein

Der Name des jüngsten Stadtteils im Nordwesten geht auf das 1355 erstmals urkundlich erwähnte Warnowdorf „wendeske klene“ zurück, was soviel wie „Wendischer Ahornort“ bedeutet. Der Ursprung der Namensgebung für

beide Dörfer Lütten Klein und Groß Klein stammt noch aus der Zeit, als Slawen und Deutsche hier gemeinsam, aber in getrennten Siedlungen lebten. Beide Dörfer wurden am 8.3.1934 eingemeindet. Das Dorf hatte damals 14 Hofbesitzer, 15 Büdner und 13 Häuser.

Neben der landwirtschaftlichen Nutzung waren Bootsbau und Schmiedehandwerk die im Dorf am meisten betriebenen Gewerke. So wurden die Warnemünder Fischerboote die „Jollen“, in Groß Klein gefertigt.

Das Dorf gehörte zur Pfarre Warnemünde. Damit standen den Groß Kleiner Bauern auch Plätze in der Warnemünder Kirche und auf dem Warnemünder Friedhof zu.

Das Warnowdorf ist auch heute der besondere Reiz des Stadtteils und lädt zum Spazieren entlang des westlichen Flussufers ein.

Die 1979 in industrieller Großplattenbauweise errichteten Gebäude haben bis zu sechs Geschosse. Nur die Hochhäuser im Taklerring, Gerüstbauerring und Blockmacherring ragen mit bis zu elf Geschossen über die sonstige Bebauung hinaus.

Die Ringe, deren Namen von Berufen des Schiffbaus zeugen, gehen nach innen von einer äußeren Ringstraße ab, ohne sich im Zentrum des Stadtteils zu treffen. Am südlichen Ende des Stadtteils, in der Nähe des S-Bahn-Haltespunktes Lütten Klein, sind an der Alten Warnemünder Chaussee die letzten Häuser des Dorfes Lütten Klein zu finden.

In den Jahren von 1979 bis 1986 wurden in Groß Klein sieben Schulen, neun Kinderkombinationen, vier Kaufhallen und zwei Jugendklubs gebaut, um den dringenden Bedarf der Bürger des neu entstehenden Stadtteils zu befriedigen.



Ortsamt 2

Die territoriale Begrenzung:

nördlich: der Laakkanal (einschließlich des Kanals)

östlich: die Unterwarnow

südlich: der Schmarler Bach (außer Bach) bis zur Warnowallee

westlich: die S-Bahn-Linie (einschließlich des Gleiskörpers)

Gesamtfläche: ca. 120 Hektar

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006:
in Groß Klein 12.395

Die wichtigsten Entwicklungsschritte des Ortsteiles Groß Klein:

1978 Grundsteinlegung

1979 Montage der ersten Wohnungsbauplatte im Schiffbauerring

1983 Abschluss des komplexen Wohnungsbaus mit 7840 Wohnungen

1991 Glockenweihe, Evangelische Gemeindezentrum „BRÜCKE“

1992 Bevölkerung mit Hauptwohnung in Groß Klein: 22.278

1992 Grundsteinlegung für das Büro-, Ärzte- und Geschäftshaus „Klenow Tor“

1993 Eröffnung Behindertenwohnheim, Signalgasweg 22

1994 Eröffnung Klenow Tor, Umbau der Schülerspeisung Albrecht-Tischbein-Straße zum Supermarkt „Lidl“, Eröffnung der Apotheke und Ärztehaus im Schiffbauerring

1996 Eröffnung der Schiffbauerpassage (Einkaufszentrum)

1996 Eröffnung der Sparkasse im Schiffbauerring

1997 Aufnahme des Ortsteiles Groß Klein in das Landesförderprogramm zur „Städtebaulichen Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

1998 Beginn der Sanierung des Dänenberges, Baubeginn des Brückenneubaues über den Dargunergraben

1999 Abriss der Schule in der Werftallee 2, Sanierung der Sporthalle Werftallee 2, Bau der Schul- und Freizeitanlage Groß Klein (Werftallee)

2003 Internationale Gartenbauausstellung (IGA) zwischen Groß Klein und Schmarl.

2003 Erste Rückbaumaßnahmen in der Hermann-Flach-Straße

2005 Übergabe des Stadtteil- und Begegnungszentrums (Börgerhus)

2006 Umgestaltung des Geh- und Radweges in der Albrecht-Tischbein-Straße und des Kleinen Warnowdammes im Rahmen des Stadtumbaus Ost-Programmteil „Aufwertung Rostock, Groß Klein“



Verbundene Haupt- und Realschule „Störtebeker“ in Groß Klein

Standorte anderer Behörden im OA-Bereich 2

Behörde	Anschrift/Telefon
Stadtbibliothek	Stadtteil- und Begegnungszentrum, Gerüstbauerring 28
Wasserschutzpolizeidirektion Mecklenburg-Vorpommern	Schiffbauerring 59 Tel. 12360
Brandschutz- und Rettungsamt, Feuerwache II, Warnowenn	Tel. 1270329

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Schulen	
Lichtenhagen	
Gesamtschule „Friedensreich Hundertwasser“	Sternberger Str. 10 Tel. 711172
Grundschule	Ratzeburger Str. 9 Tel. 715101
Regionale Schule Lichtenhagen „Nordlicht-Schule“	Ratzeburger Str. 9 Tel. 711066
Berufliche Schule „Alexander Schmorell“ am Klinikum Süd, Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung	Schleswiger Str. 5 Tel. 77857-3
Groß Klein	
Verbundene Haupt- und Realschule „Störtebeker“	Taklerring 43 Tel. 1200928

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Grundschule „Am Taklerring“	Taklerring 44 Tel. 1201063
IB-Medizinische Akademie Rostock	Bootsbauerweg 1 Tel. 12711-0
Soziale Einrichtungen, Vereine, Verbände und Institutionen	
Lichtenhagen	
Kindertagesstätte „Biene Maja“ (Arbeiter-Samariter-Bund LV M.-V. e.V.)	Bützower Str. 11 Tel. 714063
Kindertagesstätte „Haus Sonnenblume“ (Institut Lernen & Leben e.V.)	Ratzeburger Str. 6 Tel. 711008
AWO-Seniorentreff	Mecklenburger Allee 13 Tel. 716122
ASB, Arbeiter-Samariter-Bund Mecklenburg-Vorpommern, Gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	Schleswiger Str. 6 Tel. 77858-0
Stadtteil- und Begegnungszentrum Lichtenhagen, Sozialraumorientierte Arbeit für „Jung“ und „Alt“, Kolping Initiative M.-V. GmbH	Eutiner Str. 20 Tel. 717238
Kinder- und Jugendheim (DRK-Kreisverband Rostock e.V.)	Putbuser Str. 10 Tel. 711167
Groß Klein	
Seniorenbetreuung (DRK)	Fritz-Meyer-Scharf- fenberg-Weg 7 Tel. 1202346
Seniorentreff (Volkssolidarität)	Gerüstbauerring 40 Tel. 1200608



Ortsamt 2



Unser ***Hotel besonders geeignet für: Urlaub • Tagen • familienfreundliches Hotel
• öffentliches Restaurant ganzjährig • Feiern aller Art • Natur • kostenfreie Parkplätze
Ausstattung: geräumige Appartements • geschmackvoll eingerichtete Einzel-, Doppelzimmer
und Suiten • 4 Tagungsräume für 5 bis 20 Personen *IHR ***HOTEL AN DER OSTSEE*



Die Top-Adressen im Ortsamt 2

Rechtsanwältin

Elisabeth Grimm

Bützower Straße
18109 Rostock

Telefon (0381) 7 61 12 43
Telefax (0381) 7 61 12 44

Hotel & Ausflugsstätte

Wilhelmshöhe

- Das Haus am Kliff -

Inhaber B. & W. Soyk

Waldweg 1 - 18119 Warnemünde-Diedrichshagen
Tel: 0381-54828-0 Fax: 0381-54828-66
info@Ostseehotel-Wilhelmshoehe.de



- Restaurant mit Fischspezialitäten & regionaler Küche
- Veranstaltungsräume bis zu 25 Personen
- große Seeterrasse mit freiem Blick aufs Meer
- Imbiss-Bereich
- Kinderspielplatz
- 4 km Küstenwanderweg von Warnemünde
- täglich von 11.00 bis 23.00 Uhr geöffnet

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Altenpflegeheim Groß Klein (Rostocker Heimstiftung)	Groß Kleiner Allee 4 Tel. 12310
Sozialstation (Diakonie)	Fritz-Meyer-Scharffenberg-Weg 09 Tel. 1201524
Behindertenwohnheim (DRK Kreisverband Rostock e. V.) Wohnstätte für Behinderte	Signalgastweg 22 Tel. 1200641
Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie im Arbeiter-Samariter-Bund mbH	Baggermeister-ring 29 Tel. 12377-0
Trockendock e. V. (Hilfe zur Sucht)	Schiffbauerring 25 Tel. 1205159
Kindertagesstätte der AWO „Kinderhaus am Warnowpark“, Betreuung nach den Prinzipien von Maria Montessoris	Segelmacherweg 25 Tel. 1200102
Kindertagesstätte „Knirpsenland“	Gerüstbauerring 40 Tel. 1200608
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhaus“ (AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH)	Gerüstbauerring 28 Tel. 1217355
Evangelische Ufergemeinde Rostock – Groß Klein	Fritz-Meyer-Scharffenberg-Weg 7 a Tel. 1200045
AWO Rostock Jugendzentrum „224“	Gerüstbauerring 27 a Tel. 1201136

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Sportstätten	Ansprechpartner
Lichtenhagen	
Sporthalle Möllner Straße 8 und 10	Amt für Schule und Sport Tel. 381-4503
Sporthalle Ratzeburger Straße 9	Polizeisportverein Rostock e. V. Tel. 7786910
Sporthalle Sternberger Straße 10	Amt für Schule und Sport Tel. 381-4503
Sporthalle Schleswiger Straße 5	Amt für Schule und Sport Tel. 381-4503
Groß Klein	
Gerüstbauerring 27	Amt für Schule und Sport Tel. 1201153
Kleiner Warnowdamm 2	Amt für Schule und Sport Tel. 1201153
Alte Warnemünder Chaussee	Amt für Schule und Sport Tel. 1201153
Sporthalle an der Werftallee 2	Polizeisportverein Rostock e. V. Tel. 7786910



Bauernbrunnen am Lichtenhäger Brink



Ortsamt 3

Lütten Klein

Im Jahre 1345 erschien Lütten Klein erstmalig in den Zeitdokumenten. Die Dörfer Groß Klein und Lütten Klein entstanden im 13. Jahrhundert. Groß Klein war überwiegend mit Wenden und Deutschen bevölkert, die deutsche Bevölkerung ging jedoch nicht in der wendischen auf. Die Deutschen sonderten sich von den Wenden ab und gründeten ein neues Dorf mit dem Namen Lütten Klein. Der Ortsname ist keine Dopplung, sondern geht auf das slawische Wort „klene“ zurück. Damit wurde der Ahornbaum bezeichnet. Lütten Klein könnte also mit „kleiner Ahorn“ übersetzt werden. In der Nähe des Dorfes an der Warnow befanden sich damals Ahornwälder. Das Dorf Lütten Klein wurde 1934 von der Hansestadt Rostock eingemeindet. Erhalten geblieben sind mehrere Bauerngehöfte, eine Molkerei und Büdnereien an der Alten Warnemünder Chaussee. Heute befindet sich dort das „Hamburger Tor“, der Haupteingang zur Internationalen Gartenbauausstellung IGA 2003.

Durch die Nachkriegsentwicklung und die Teilung Deutschlands wuchs Rostock. Die Ansiedlung von Werften, Hafen, Seereederei, Fischfang und Industrie zog viele Menschen nach Rostock. Wohnungsbau war ein dringendes Gebot, dazu war das ländliche Gebiet westlich der Warnow gut geeignet.

Im November 1962 erfolgte für das Neubaugebiet Lütten Klein traditionsgemäß mit einem Bagger der erste Spatenstich auf einer grünen Wiese. 1964 war der eigentliche Baubeginn, 1966 wurden die ersten Wohnungen in der heutigen St.-Petersburger Straße bezogen. Lütten Klein umfasst eine Fläche von 350 ha und ist ein sehr dicht besiedeltes Wohngebiet. Trotz der dichten Bebauung sind viele Grünräume grosszügig bemessen. Gebaut wurden in den sechziger und siebziger Jahren Wohnungen, Kaufhallen, Geschäfte,

Gaststätten, Schulen, Kindergärten und eine Poliklinik. Die Stadtautobahn und S-Bahn wurden zur Erschließung errichtet bzw. ausgebaut. Weitere Neubaugebiete folgten. Ende der achtziger Jahre wohnte fast jeder zweite Rostocker im Nordwesten der Hansestadt. Eine dringend benötigte Zentrumsbebauung konnte aus Geldmangel zu DDR-Zeiten nicht errichtet werden, das Versprechen für eine Schwimmhalle ist vielen Lütten Kleinern noch heute in Erinnerung. Nach der Wende erfolgte nach der Grundstücksbildung eine umfangreiche Sanierung der Wohnhäuser. Eine rege Bautätigkeit hat das Zentrum inzwischen völlig verändert. 1994 erfolgte der Bau eines Geschäftshauses an der Helsinkier Straße als erster Neubau nach der Wende. Ein Jahr später wurde ein Geschäftshaus an der Stockholmer Straße als Nebenzentrum errichtet. 1994/95 wurde der erste Teil der Zentrumsbebauung, das Einkaufszentrum Warnow Park gebaut. Danach erfolgte 1995/96 die Errichtung des Warnow-Geschäftszentrums (WGZ). 1995/96 wurde mit der Errichtung des City-Center Warnowallee der dritte Teil der Zentrumsbebauung abgeschlossen.

Im Jahre 1996 wurde mit dem Umbau der Riga-Passage das zweite Nebenzentrum vollendet.

Im Jahre 1997 erfolgte der Bau der Marktrandbebauung und des Wochenmarkt am Boulevard Lütten Klein.

Die Mehrzweckhalle mit ihrer einzigartigen Architektur und Bauweise wurde im Jahr 2004 ihrer Neubestimmung übergeben und schließt die Bummelmeile von Lütten Klein ab. Im Ortsteil Lütten Klein ist der Bau des neuen Gesundheitszentrums beendet und im Frühjahr 2006 sind die ersten Ärzte in das neue Gebäude eingezogen. Der Ortsteil Lütten Klein ist inzwischen zu einem Magnet im Nordwesten

geworden. Neben der guten Wohnmöglichkeit wissen Einwohner und Gäste die Einkaufsmöglichkeiten und vielseitigen Freizeitangebote zu schätzen. Die öffentlichen Grünanlagen lockern das Stadtbild auf und laden zum Verweilen ein. Im Zentrum ist nicht nur tagsüber ein stetes Kommen und Gehen. Wer es ruhiger mag, findet in den Parkanlagen des Fischerdorfes oder an der Warnow beim Traditionsschiff oder in einer der vielen Kleingartenanlagen am Westrand Erholung.

Der Stadtteil ist gut zu erreichen. Die Stadtautobahn, die S-Bahn und mehrere Buslinien verbinden den Ortsteil mit den anderen Wohngebieten. Das Ostseebad Warnemünde, der Fähranleger in Schmarl, die Stadtautobahn und das Stadtzentrum in Rostock sind innerhalb kurzer Zeit erreichbar. Durch den Straßenbahnausbau ist Lütten Klein seit dem Juli 2001 direkt erreichbar. Unmittelbar angrenzend befindet sich im Ortsteil Schmarl das Messezentrum des Landes. Das Jahr 2003 hat mit dem Umbau des Bahnhofes Lütten Klein, der Durchführung der Internationalen Gartenbauausstellung IGA und der Fertigstellung der Untertunnelung der Warnow wichtige Akzente für die Ortsteile des Nordwesten gesetzt.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Lütten Klein 17.366

Standorte anderer Behörden im OA-Bereich 3

Behörde	Anschrift/Telefon/Fax
Sozialbüro Nordwest	Warnowallee 30 Tel. 381-3421
Finanzamt	Möllner Straße 13 Tel. 7000-0, Fax 7000-444

Einrichtungen

Behörde	Anschrift/Telefon
Schulen	
Abendgymnasium Hansestadt Rostock	Kopenhagener Str. 3 Tel. 714161
Erasmus-Gymnasium	Kopenhagener Str. 3 Tel. 7998821
Förderzentrum Schule an der Danziger Straße	Danziger Str. 45 Tel. 713045
Grundschule „Lütt Matten“	Turkuer Str. 59 Tel. 713030
Grundschule „Kleine Birke“	Kopenhagener Str. 50 Tel. 711123
Schule zur individuellen Lebensbewältigung	Helsinkier Str. 20 Tel. 711429
Volkshochschule	Kopenhagener Str. 5 Tel. 778570
Kindertagesstätten	
„Sonnenkinderhaus“ (Diakonie)	Helsinkier Str. 40 Tel. 714233
„Benjamin Blümchen“ (DRK)	Gedser Str. 8, Tel. 711871
„Lütt Kinner Hus“ (Volkssolidarität)	Usedomer Str. 50 Tel. 712475
Sport- und Freizeiteinrichtungen	Ansprechpartner
Sporthalle Kopenhagener Straße 5	Amt für Schule und Sport Sportverein 90 Rostock e. V. Tel. 7697714
Sporthalle Danziger Straße	WIRO



**GÄSTEHAUS
LÜTTEN-KLEIN**
PREISWERTE ÜBERNACHTUNGEN IM STADTZENTRUM
VON ROSTOCK LÜTTEN-KLEIN

WEITERE ANGEBOTE:
BETT & BIKE
JUGENDTAGE

WARNOWALLEE 23 -24, 18107 ROSTOCK
TEL.: 0381-776970 - FAX: 0381-7698911
WWW.GAESTEHAUS-ROSTOCK.DE

REIFEN FREESE
Der preiswerte REIFEN- & FELGENMARKT

KFZ- und Klima-Service

Marieneher Straße 10
18069 Rostock

Tel.: 03 81 - 8 08 78 70
Fax: 03 81 - 808 78 71



ROSTOCKER

Hauskrankenpflagedienst

MARLIS BELLIN
exam. Krankenschwester



18107 Rostock / Lütten Klein · Warnowallee 23

☎ 03 81/71 11 94

Unser Team steht Ihnen im Nordwesten Rostocks zur Verfügung.

Die Top-Adressen im Ortsamt 4



Diakonie



Diakonieverein des Kirchenkreises Rostock
– Rostocker Stadtmission – e. V.

Wir sind für Sie da. Wir machen uns stark für Sie. Rufen Sie uns an!

Bergstraße 10
18057 Rostock
Tel. 03 81-4 61 36-0
Fax 03 81-4 61 36 36

E-Mail:
info@rostocker-stadtmission.de
www.rostocker-stadtmission.de

Pflegeplätze stationär und Tagespflege
Ambulanter Pflegedienst
Betreutes Wohnen für Senioren
Begegnungsstätten für Senioren
Kindertagesstätten
Kinder- und Jugendarbeit
Psychologische Beratungsstellen mit
Erziehungsberatung
Wohnungslosen- und Obdachlosenhilfe



Seniorenwohnanlage Evershagen
Aleksis-Kivi-Straße 01, 18106 Rostock

4 Einrichtungen unter einem Dach

- ▲ Pflegeheim
- ▲ Fachpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma
- ▲ Betreutes Wohnen

Tel.: 03 81/ 7 76 03-1 15

www.drk-hro.de

Fax: 03 81/ 7 76 03-1 40

- ▲ Häuslicher Pflegedienst

Tel.: 03 81/ 1 20 15 44

Das Ortsamt 4 ist für die Ortsteile Evershagen und Schmarl zuständig.

Evershagen

Der Name Evershagen ist vermutlich auf den Gründer oder Erstbesitzer des Dorfes zurückzuführen, der wohl Evert oder Ewert hieß. Das Gebiet an sich wurde der große Drenow genannt: Ein weit reichender Urwald, in dem sich weit vor dem 13. Jahrhundert Menschen ansiedelten und den Wald rodeten, soweit die Flächen für den Ackerbau benötigt wurden. Das Wort Hagen bedeutet so viel wie Wald, Gehege, Rodung oder Einzäunung. So kann man den Namen Evershagen als des Everts Wald, Einzäunung, Lichtung oder Besetzung verstehen.

Evershagen bestand ursprünglich aus einer landesherrlichen Domäne (Gutshof), zwei Erbbauhöfen, einer Schmiede und einer Pachtmühle. Noch 1918 gehörte der Ort dem Pastorat St. Jakobi und war diesem abgabepflichtig. Kirchengemeindlich gehörte der Ort zur Gemeinde Lichtenhagen. 1934 wurde Evershagen eingemeindet.

Zu Hause in Evershagen

Der Ortsteil Evershagen entstand Anfang der 70er Jahre als zweiter Stadtteil im Nordwesten, nach Lütten Klein. Die Straßen sind nach Schriftstellern benannt. Zu Beginn der 90er Jahre hatte man den Eindruck, hier geschieht nichts. Obwohl die Lage des Ortsteils sehr günstig ist, wurde die Infrastruktur nur wenig ausgebaut. Seit der Straßenbahnerweiterung fährt die Straßenbahn jetzt mitten durch Evershagen. Das schafft gute Verbindungen in Richtung Lütten Klein sowie in Richtung Innenstadt. Mit der Ent-

scheidung, das Wohnumfeld in Evershagen zu verbessern, tat man das einzig Richtige. Der Ortsteil erfährt nun eine weitere Aufwertung. Man kann feststellen, dass sich eine Wende in der Entwicklung von Evershagen vollzogen hat. Die Wohnungseigentümer haben die meisten ihrer Häuser saniert und attraktive Außenflächen gestaltet. Es entstanden vier Eigenheimsiedlungen; Evershagen-Nord, Obstplantage, Birkengrund und Evershagen-Süd. Zwei Parkanlagen und viele Kleingärten umgeben Evershagen.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Evershagen 16.028

Auszüge aus der Ortschronik des Ortseiles Evershagen

- 1969 Baubeginn des Stadtteiles Evershagen auf einer Fläche von ca. 488,9 Hektar.
- 1971 Die ersten Wohnungen werden bezogen.
- 1975 Der Bau des ersten Wohnhochhauses mit zwölf Stockwerken in der Bertolt-Brecht-Straße wird beendet. Die größte Kaufhalle mit 1.900 Quadratmetern wird im Hauptzentrum eröffnet.
- 1976 Anlage des Erholungsparks zwischen den Stadtteilen Lütten Klein und Evershagen. Übergabe des Feierabend- und Pflegeheimes.
- 1985 Weihe der römisch-katholischen Pfarrkirche „St. Thomas Morus“ am 2. Februar.
- 1998 Die Wohnanlage An der Mühlenstraße entsteht.
- 1999 Das Wohngebiet Obstplantage entsteht. Das Straßenbahnnetz wird ausgebaut, es erfolgt der erste Rammschlag für die Straßenbahnbrücke über



Ortsamt 4

- die B 103. Evershagen wird in das Wohnumfeldverbesserungsprogramm aufgenommen.
Das Stelzenhochhaus in der Knud-Rasmussen-Straße wird durch die WIRO aufwendig saniert. Der Bebauungsplan Hansetor liegt vor.
- 2000 Das Nebenzentrum Pappelhof an der Bertolt-Brecht-Straße wird eröffnet.
Die Straßenbahn fährt über Marienehe in die Thomas-Morus-Straße.
- 2004 Der erste Bauabschnitt für das FC-Hansa-Nachwuchszentrum wird realisiert und den jungen Sportlern zur Nutzung übergeben. Das Einkaufszentrum „Scharren“ wird saniert und neue Verkaufseinrichtungen entstehen.
- 2005 Die Sanierung und die Schulhofgestaltung des Ostseegymnasiums wurden abgeschlossen.

2006 Das Gebäude und der Schulhof der Grundschule am Mühlenteich wurden saniert.

Schmarl

Für die Herkunft des Namens Schmarl gibt es verschiedene Erklärungen, die einmal auf den slawischen Wortstamm „smurudu“, andererseits auf sagenhaften Ursprung zurückzuführen sind.

„smurudu“ = Bauer oder „smierde“, „smedel“ = „Stinker oder Stinkkäfer“, was auf die Bezeichnung eines slawischen Flurstückes zurückgeht, sind als die wahrscheinlichsten Ursprünge des Namens zu erkennen. In Urkunden des Rostocker Stadtarchivs sind Eintragungen zu finden, in denen das Dorf 1272 und 1333 als „Smerdele“ und 1346 als „Schmerle“ erscheint. Am 24. Mai 1269 ließ sich die Königin Margarethe von Dänemark in einem in Rostock datierten Privileg vom



Fürsten Waldemar die Erlaubnis erteilen, in seinem Gebiet nach ihrem Gefallen und ihrer Gelegenheit „4 Pflug Landes“ zu erwerben. Waldemar gestattete ihr den Erwerb und übertrug ihr das Eigentumsrecht, in dem er auf sämtliche Abgaben wie Zehnten und sonstige Gefallen verzichtete und ihr das Recht einräumte, nach Gefallen über den Acker zu verfügen.

Am 2. Juni 1272 beurkundet die Königin, dass sie das Dorf Schmarl als ihr Dorf dem Kloster zum Heiligen Kreuz verliehen habe. Die Echtheit dieser Urkunde wird von Historikern jedoch angezweifelt. Man nimmt an, dass die Verleihung nachträglich eingetragen wurde. Weitere Eintragungen über das Dorf sind aus den Jahren 1333 („Smerdele“) und 1346 („Schmerle“) zu finden. Auf jeden Fall gehörte das Dorf als Hauptgut bis 1584, dem Datum der Säkularisation, dem Zisterzienserkloster „Zum Heiligen Kreuz“, 1584 bis 1920 dann dem aus dem Kloster hervorgegangenen Damenstift. In diesem Stift kamen ledige Damen aus besserem Hause (Adelshäusern) gegen Abgabe eines entsprechenden Entgelts (Mitgift) auf Lebenszeit unter.

Die Damen verpachten das Gut regelmäßig. Um die optimalste Pacht zu erhalten, wurde sie versteigert. So erhielt z. B. zwischen 1888 und 1900 ein Herr Lübke den Zuschlag für 8.130 Mark Jahrespacht. Die Schmarler Bäk (oder auch „Kleine Warnow“ genannt) nahmen sich mit der Fischgerechtigkeit die Rostocker Fischämter in Pacht. Heute kann man in der kleinen Warnow nicht mal mehr einen kleinen Stichling finden. 1903 wurde das Gut für 55.000 Mark Erbpacht an einen Herrn aus Fehrbellin vergeben.

1886 wurde die Eisenbahnlinie Rostock–Warnemünde eröffnet. Wollte man in den Zwanzigerjahren mit der Eisenbahn

von Rostock nach Schmarl fahren, so musste man vor dem Einsteigen dem Lokomotivführer Bescheid geben, dass er in Schmarl anhält. Stand in Schmarl niemand an der Haltestelle, so fuhr der Zug durch. Für eine Fahrt 1. Klasse bezahlte man 85 Pfennig. Eine Fahrt 2. Klasse kostete 45, 3. Klasse 30 und 4. Klasse 20 Pfennig.

1934 wurde Schmarl zusammen mit mehreren anderen Dörfern eingemeindet. Der Bau des Flugplatzes für die Heinkelwerke erforderte die Verlegung der Eisenbahnstrecke. Das zog 1938 den Neubau eines Bahnhofsgebäudes nach sich.

Die Hundsburg

Wenn man sich mit der Geschichte des alten Dorfes Schmarl befasst, sollte man die Hundsburg nicht vergessen. Ungefähr 800 Meter südlich des Dorfes befindet sich unmittelbar an der Warnow eine Erhöhung, die in alten Zeiten eine Insel gewesen sein soll. Bei näherer Betrachtung des Ortes ist diese Vermutung durchaus realistisch. An diesem Ort hat in alten Zeiten nachweislich eine Burg gestanden, deren Ersterwähnung unter der Bezeichnung „Castrum Hundsborck“ auf das Jahr 1152 zurückführt. In der Stiftungsurkunde des Klosters Zum Heiligen Kreuz wird die „Hundsborgk“ mit dem Jahr 1278 in Verbindung gebracht. Wahrscheinlich war diese Burg viel älter. Ihr Gründungsdatum verschwindet im Dunkel der Geschichte.

Der Name und die Gründung der Burg hat Anlass zur Entstehung einiger Sagen gegeben. So erzählt eine der Sagen, dass sich ein Hund der Königin Margarethe an diesem Ort bei einem Schiffbruch gerettet hat – „wo de Hund sick



Ortsamt 4

borgen het“ – und ihr somit den Namen gab. Wahrscheinlicher ist aber, dass das althochdeutsche Wort „hunno“, was so viel wie Vorsteher, Richter oder Vogt bedeutet, den Ursprung des Namens darstellt. Sicher ist, dass die Burg an der Warnow eine Kontrollfunktion über die Schifffahrt auf See ausgeübt hat und somit den Rostocker Handelsherrn ein ständiger Dorn im Auge war.

1278 hat die Stadt Rostock die bereits leere Burgstelle gekauft und 1307 an das Kloster Zum Heiligen Kreuz verkauft.

1582 wurden die Reste der Burg abgebrochen und zur Uferbefestigung am Alten Strom in Warnemünde verwendet.

Geschichte des Ortsteiles Schmarl

Die Eingemeindung im Jahre 1934 war eine der Voraussetzungen zur Entwicklung eines Industriegebietes auf dem heutigen Gebiet des Stadtteiles. Hier befanden sich die Start- und Landebahnen der Ernst-Heinkel-Flugzeugwerke. Hier dröhnten bis zu ihrer Bombardierung die Flugzeugmotoren. Am 27.08.1939 startete hier das erste strahlgetriebene Flugzeug der Welt. Pilot der Maschine war Erich Warsitz.

Am 27.08.1995 wurde vom Förderkreis Luft- und Raumfahrt eine Tafel enthüllt, die auf das Ereignis hinweist. Auf diesen Betonpisten hat so mancher Rostocker in den fünfziger und sechziger Jahren seine ersten Autorunden gedreht. Es war eine ideale Übungspiste.

Zu Hause in Schmarl

Schmarl wurde zwischen 1976 und 1984 als vorletzte Siedlung im Nordwesten gebaut. Neben einer ansprechenden

Fassadengestaltung und besonderen Wohnformen wurden erstmalig Wohnhöfe und Mietergärten angelegt sowie an große Grünflächen und Baumbepflanzungen gedacht. Bei der durch nur wenige Hochhäuser unterbrochenen fünfgeschossigen Bebauung wurden häufig Rundungen anstelle rechter Winkel verwendet. Die Straßen tragen Namen von berühmten Seefahrern. Um das Dorf Schmarl herum befinden sich mit den hier fest vertäuten Schiffen, Traditionsschiff Typ Frieden als Museum Schifffahrt Ostsee und MS „Likedeeler“, Sehenswürdigkeiten besonders für seefahrtinteressierte Landratten. Das Gelände der Niederung um den Schmarler Bach im Norden des Stadtteils wurde durch die Internationale Gartenbauausstellung im Jahre 2003 zum Warnow-Niederungspark umgestaltet. Die mautpflichtige Warnowquerung, durch die Warnow zwischen Schmarl und Oldendorf, wurde im September 2003 fertiggestellt.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Schmarl 7.586

Auszüge aus der Ortschronik des Ortsteiles Schmarl

1974 Der durchgängige S-Bahn-Verkehr über Lütten Klein wird auf einer teilweise neuen Trasse in Betrieb genommen. Um den Bau des Stadtteiles zu sichern, war es erforderlich, die Strecke bei Schmarl wiederum um 380 Meter westlich zu verschieben und den Bahnhof des Dorfes Schmarl stillzulegen.

1976 Erster Spatenstich in Schmarl.

- 1977 Erstbezug im Stephan-Jantzen-Ring 47/48. Der 394 Hektar große vierte Neubaustadtteil des Nordwestens ist für 15.300 Einwohner geplant.
- 1981 Fertigstellung des Hochhauses am Nikolei-Kusnezow-Ring (AWG Schifffahrt/Hafen).
- 1988 Erweiterungen der südlichen Stadtteilgrenze. Der Fischereihafen in Marienehe wird dem Stadtteil Schmarl zugeordnet.
- 1993 Das Einkaufszentrum „Kolumbuspassage“ entsteht.
- 1998 Es wird eine Entwicklungskonzeption für das Warnowufer erarbeitet. Das Planfeststellungsverfahren für die Warnowquerung wird abgeschlossen.
- 2000 Der S-Bahn-Haltepunkt Lütten Klein/Schmarl wird umgebaut. Es erfolgt der erste Rammschlag für den Bau der HanseMesse auf dem IGA-Gelände.
- 2001 Das Kreuzungsbauwerk Lütten Klein wird umgebaut und erneuert.
- 2002 Die Messehalle wird eröffnet. Es erfolgt der erste Spatenstich für den Bau der Nationalgärten auf dem Gelände der IGA. Das Stadtteilbüro Schmarl in der Amundsen-Straße 24 wird eröffnet.
- 2003 Die Internationale Gartenbauausstellung vom 25. April bis zum 12. Oktober 2003 findet als erste grüne Weltausstellung am Meer in Rostock Schmarl statt. Im September 2003 wird der „Warnowtunnel“ eröffnet.
- 2004 „Haus 12“ wird saniert und den Schmarlern als Stadtteil- und Begegnungszentrum übergeben.
- 2005 Der Kolumbusring zwischen Krusensterstraße und Kolumbuspassage sowie das Schmarler Zentrum wurden neu gestaltet.
- 2006 Kreuzungsbereich Schmarler Damm/Kolumbusring wurde den geänderten Nutzungsstrukturen angepasst. Das Kunstwerk „Explorer WU 9886“ am „Vitus“ wurde den Schmarlern übergeben.

Unsere Dienstleistungen für eine saubere Umwelt und unsere Kunden

- Haus-, Gewerbe- und Sperrmüllabfuhr

- Wertstofferrfassung

- Containerdienst

- Entsorgung flüssiger Abfälle

- Straßen- und Gehwegreinigung/Winterdienst

- Hausentrümpelungen

- Annahme auf Recyclinghöfen

- Kompostierung

- Abfallberatung

- Werkstattservice für Spezialfahrzeuge

- Erarbeitung von Abfallwirtschaftskonzepten/Abfallbilanzen

SR Stadtentsorgung Rostock
Ein Unternehmen der **ALBA** Gruppe

Wir bieten Fachkompetenz – Rufen Sie uns an! Tel.: 03 81 45 93-1 00

Internet: www.stadtentsorgung-rostock.de · E-Mail: service@stadtentsorgung-rostock.de





Ortsamt 4

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Schulen	
Evershagen	
Grundschule Evershagen „Am Mühlenteich“	Maxim-Gorki-Str. 69 Tel. 7998603
Regionale Schule „Ehm Welk“	Knud-Rasmussen-Str. 8 Tel. 715013
Ostseegymnasium Evershagen	Thomas-Morus-Str. 2 Tel. 7998861
Berufliche Schule – Dienstleistung und Gewerbe (Hansestadt Rostock)	Haus 1: Thomas-Morus-Str. 3, Tel. 7998860 Haus 2: Hans-Fallada-Str. 1 Tel. 715020
Berufliche Schule – Elektrotechnik/Elektronik (Hansestadt Rostock)	Maxim-Gorki-Str. 68 Tel. 778900
Schmarl	
Integrierte Gesamtschule Schmarl	Stephan-Jantzen-Ring 6 Tel. 1214284
Berufliche Schule – Wirtschaft (Hansestadt Rostock)	Stephan-Jantzen-Ring 3/4 Tel. 1272500
Kindertagesstätten	
Evershagen	
Kindertagesstätte „Hummelhus“, (Diakonieverein des Kirchenkreises Rostock – Stadtmission e. V.)	Anton-Makarenko-Str. 1 Tel. 7698228
Kindertagesstätte (Integral e. V.)	Maxim-Gorki-Str. 28 Tel. 7620320

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Kindertagesstätte (Integral e. V.)	M.-A.-Nexö-Ring 8 Tel. 712030
Kindertagesstätte „Ostseegörn“ (Institut Leben und Lernen e. V.)	Maxim-Gorki-Str. 12 Tel. 7620409
Kath. Kindertagesstätte St.-Thomas-Morus	Thomas-Morus-Str. 4 a Tel. 7954575
Schmarl	
Arbeiter-Samariter-Bund – Wohngruppe	Adam-J.-Krusenstern-Str. 5 Tel. 1211626
Kinderhaus „Regenbogen“ (Diakonieverein des Kirchenkreises Rostock Stadtmission e. V.)	Kolumbusring 20 Tel. 1201367
Kinderhaus „Spatzennest“ (Soziale Dienste von Oertzen GmbH)	Adam-J.-Krusenstern-Str. 12 Tel. 1200592
Sportstätten	
Evershagen	
Sporthalle Maxim-Gorki-Straße 68	Tel. 686982
Sporthalle Thomas-Morus-Straße	Tel. 8008190
Sportplatz An der Jägerbäk 6	Tel. 8004360
Nachwuchszentrum des FC Hansa an der Maxim-Gorki-Straße 68	
Schmarl	
Sporthalle Stephan-Jantzen-Ring 1	Tel. 1204178

Das Ortsamt 5 ist zuständig für die Ortsteile Reutershagen, Hansaviertel und Gartenstadt.

Reutershagen

Im Jahre 1921 erwerben Rostocker Familien im heutigen Liningweg Bauland von der „Hoffeldmark Barnstorf dem Hospital zum Heiligen Geist zu Rostock gehörig“ und legen damit den Grundstein für ein neues Besiedlungsgebiet im Westen der Stadt.

Der Name „Reutershagen“ wird erstmalig am 27. Februar 1922 aktenkundig erwähnt. Die Ortsbezeichnung ist eine Verbindung aus dem Namen des niederdeutschen Schriftstellers Fritz Reuter und der häufig verwendeten Endung „hagen“, gleichbedeutend mit „Wald“. Die ersten Siedlungshäuser entstehen und die Bebauung setzt sich vom Liningweg über den Druwappelplatz bis zum Hawermannweg fort.

Am 8. März 1934 wurden die Orte Diedrichshagen, Gehlsdorf, Groß Klein, Lütten Klein, Marienehe, Schmarl und Schutow in Rostock eingemeindet.

Der Ausbau der Industriestandorte Bramow und Marienehe war verbunden mit der Ansiedlung von Betrieben der Rüstungsindustrie und des Flugzeugbaus (Heinkel-Werke), gleichzeitig entstand ein großer Arbeitskräftebedarf.

Wohnraum war zwangsläufig gefragt und wurde im großen Stil gebaut. In den 30er-, Anfang der 40er-Jahre entstanden in Klinkerbauweise das „Musiker-Viertel“ (das heutige „Komponisten-Viertel“) sowie das sogenannte „Ostmark-Viertel“ (auch „Österreichisches Viertel“) um den Wiener Platz, die Straßen tragen hier die Namen österreichischer Städte. Die Siedlungsbebauung Alt-Reutershagen wurde vollendet,

die Linienführung der Straßenbahn bis nach Marienehe ausgebaut. Die Holzhäuser des „Tiroler Viertels“ kamen 1942 als Bausätze aus Finnland nach Rostock und dienten vielen Familien als Notquartier nach den vorangegangenen Luftangriffen auf die Stadt.

Nach dem 2. Weltkrieg erlebte Rostock eine besondere industrielle Entwicklung, wiederum wurde, bedingt durch die Kriegsfolgen, Wohnraum dringend benötigt. Als erstes komplexes Neubaugebiet entstand ab 1953 auf den ehemaligen Feldern Barnstorfer und Vorwedener Bauern der Wohnkomplex Reutershagen I (auch „Friedensviertel“) mit seinen neoklassizistischen Stilelementen nach städtebaulichen Entwürfen von W. Urbanski, K. Tauscher und H. Colden, ab 1959 folgte Reutershagen II.

Das ehemalige Betonwerk auf dem Gelände des heutigen Gewerbeturms Goerdelerstraße produzierte 1959 die ersten Einheiten für den industriellen Plattenwohnungsbau in Rostock, der hier seinen Anfang nahm. Das Werk lieferte auch die Platten für den Wohnungsbau in der Südstadt.

Nach der Wiedervereinigung 1990 bestimmten vorrangig Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Wohnsubstanzen das bauliche Geschehen.

Im Alt-Reutershäger Krischanweg begannen Wohn- und Gewerbebebauungen, weitere Wohnstrukturen entstanden mit dem „Tiroler Hof“ in der U.-v.-Hutten-Straße und den Ergänzungsbebauungen in der Sebastian-Bach-Straße.

Das im November 1999 übergebene Stadtteilzentrum „Reuterpassage“ setzt interessante städtebauliche Akzente und ergänzt in nachhaltiger Form die örtliche Infrastruktur.

Reutershagen gehört zweifellos zu den attraktivsten Stadtteilen in Rostock.

Die durchgängige Begrünung, die Nähe zum Stadtzentrum und die kulturellen, kommerziellen und freizeithlichen Angebote erfüllen alle Ansprüche an ein gutes Wohnen.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006:
in Reutershagen 18.160

Hansaviertel

Kaum ein anderer Ortsteil in der Hansestadt Rostock ist durch eine ähnliche infrastrukturelle Vielfalt geprägt wie das Hansaviertel. Die ersten Gebäude des Hansaviertels wurden bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert errichtet.

Später folgten die Bebauungen des Thünenviertels sowie die Villen und Stadtvillen entlang der Parkstraße, in die vornehmlich wohlhabende Kaufleute und Wissenschaftler einzogen.

Eine wichtige Voraussetzung für städtische Erweiterungsabsichten in westlicher Richtung war der Bau der Hundertmännerbrücke (1926). Im Jahr 1928 beginnt die Bebauung des Quartiers Kosegarten, Babststraße, Engelstraße, 1929 folgen die Wohnbebauungen zwischen der Detharding-, Stempel-, Dornblüh- und Wiggersstraße. Die Errichtung der Wohnbebauung westlich der heutigen Schillingallee geht auf den Zeitraum zwischen 1927 und 1933 zurück. Architektureinflüsse der Bauhaus-Schule, der modernen Sachlichkeit und die typische Städteplanung der 30er-Jahre prägen noch heute große Teile des Hansaviertels.

Durch den nach 1918 verstärkt einsetzenden Ausbau der industriellen Großbetriebe, vornehmlich des rüstungsorientierten Flugzeugbaus und der Werften, entwickelte sich Rostock zu einem bedeutenden Industriestandort, gleich-

zeitig verband sich damit ein enormer Zustrom von Facharbeitskräften in die Stadt. Dieser expansive Trend in der Bevölkerungsentwicklung, dem die Stadt in ihrer bisherigen Größe nicht gewachsen war, erforderte eine konsequente Erschließung neuer Wohngebiete mit der dazugehörigen Infrastruktur. Ernst Heinkel, als seinerzeit größter Arbeitgeber in der Stadt, ließ vornehmlich für die in der Flugzeugindustrie tätigen Menschen immer mehr Wohnungen bauen. Im Jahr 1935 ist Baubeginn für die „Werkssiedlung Hansaviertel“ mit den Wohngebieten Lübecker Straße, Thomas-Müntzer-Platz



und in Folge Hans-Sachs-Allee, Bremer Straße, Goslarer Straße. Die damaligen Rostocker Wohnungsbaugesellschaften können den großen Wohnraumbedarf nicht decken, und so entschließt sich Heinkel, eine „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft“ zu gründen, mit deren Hilfe das Wohnraumdefizit behoben werden soll.

Besonders prägend für das Hansaviertel sind die monumentalen Klinik-Bebauungen, mit deren Errichtung bereits 1914 begonnen wurde. In den 50er-Jahren folgten die Komplexe in der Leninallee, der heutigen Schillingallee, und der Ernst-Heydemann-Straße, im Jahr 2004 entstand ein umfangreicher Erweiterungsbau in der Stempelstraße.

Arbeitersportverbände erbauten zwischen 1923 und 1928 am Trotzenburger Weg ein eigenes Sportfeld, das „Volkstadion“.

Unmittelbar benachbart entsteht in den Jahren von 1949 bis 1954 auf den ehemaligen Exerzierplätzen und dem Aufmarschgelände des Militärs im „Nationalen Aufbauwerk“ das „Ostseestadion“, es folgen weitere Sportbauten, wie die „Neptun-Schwimmhalle“, ein Kunsteisstadion und das Handballstadion. Der Name „Sportforum“ wird zu einem Begriff. Zu den grünen Oasen der Stadtlandschaft gehört nicht nur der angrenzende Barnstorfer Wald mit dem Zoologischen Garten, sondern auch der Botanische Garten an der Hamburger Straße, dessen Anfänge bis in das 16. Jahrhundert zurückreichen. Die großflächige Freilandanlage, die von einem natürlichen Wasserlauf durchzogen wird, ist ein Anziehungspunkt für Naturfreunde. Nach der Wiedervereinigung begannen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an der vorhandenen Bausubstanz, die dem Stadtteil ein neues Gepräge verleihen.

Dominierend für das Hansaviertel ist heute ohne Zweifel der moderne Neubau des „Ostseestadions“. Im Jahr 1997 bezog das Marineamt, zuvor in Wilhelmshaven beheimatet, seinen neuen Standort im Kasernenkomplex an der Kopernikusstraße.

Das Hansaviertel ist eine der beliebtesten Wohnadressen in der Hansestadt Rostock. Wohnen, Einkaufen, die Nähe sportlicher und freizeittlicher Anlagen sowie die verkehrsmäßige Erschließung (Bus, Straßenbahn, S-Bahn) sind ein deutlicher Beleg für dieses Prädikat.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: im Hansaviertel 8.557

Gartenstadt – „Wohnen im Grünen“

Das Gebiet der Gartenstadt war Teil der Hoffeldmark Barnstorf und wurde bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vorwiegend ackerbaulich genutzt. Das städtebauliche Konzept für eine Gartenstadt geht zurück auf die sogenannte Gartenstadtidee, die ihre Wurzeln im England des beginnenden 20. Jahrhunderts hatte und im damaligen Rostocker StadtbauDirektor Gustav Adolf Berringer einen überzeugten Protagonisten fand.

Mit der Idee der Gartensiedlungen verband sich die Absicht, den Trend zum „Wohnen im Grünen“ aufzunehmen und Familien durch den Bau von Doppel- und Reihenhäusern einen preisgünstigen Grundstückserwerb zu ermöglichen. Der Kriegseinbruch 1914 verhinderte die Umsetzung eines bereits genehmigten Baubeginns für die Anlage einer Gartenstadt in Barnstorf. Die wirtschaftliche Situation nach dem Weltkrieg erforderte neue Prioritäten in der



Ortsamt 5

BERGMANN REHA - SERVICE
INH: STEFFEN BERGMANN
MESSEGELÄNDE SCHUTOW
18069 ROSTOCK
TEL. 0381/ 76 88 600
WWW.BERGMANN-REHA.DE

Einfach anders mobil!

**ELEKTROFAHRZEUGE & DREIRÄDER & ROLLSTÜHLE
HILFSMITTEL & PFLEGEHILFEN & THERAPIEHILFEN**

TIERARZTPRAXIS
Dr. med. vet. Dieter Göbel

Sprechzeiten:
Mo. 09.³⁰–12.⁰⁰ und 18.⁰⁰–21.⁰⁰
Sa. 09.³⁰–12.⁰⁰
Mi. 09.³⁰–12.⁰⁰ und 18.⁰⁰–21.⁰⁰
Do. nach vorheriger Vereinbarung
Fr. 09.³⁰–12.⁰⁰
Sa. 08.⁰⁰–12.⁰⁰
u. n. vorheriger Vereinbarung, auch Hausbesuche, außerhalb der Sprechstd.: Funk/Mail

Voßstraße 25 · 18059 Rostock
Tel.: 03 81/2 00 33 70
Funk: 01 71/4 50 70 86 u.
01 78/2 65 82 29 –TÄ Frau Pagel
E-Mail: goebel.dieter@tierarzt.org

 **X Häusliche Alten- und Krankenpflege**
Goerdelerstraße 14 · 18069 Rostock

Marion Schulz
examierte Krankenschwester,
Pflegefachkraft und Pflegeberater

Sprechzeiten: Montag–Freitag 08.00–14.00 Uhr
und nach telef. Vereinbarung

 **24 h 03 81/1 21 21 20**

 **Ostsee-Apotheke**
Hausapotheke – Im Dienst Ihrer Gesundheit

Hanspeter Neumann
Fachapotheker für
Offizin-Pharmazie

Ernst-Thälmann-Straße 4
18069 Rostock

Tel. 03 81-8 28 91/2
Fax 03 81-8 28 93

E-Mail: ostseeapotheke@t-online.de
www.ostseeapotheke.de

Stadtentwicklungsplanung Rostocks und seiner umliegenden Stadtfeldmarkgebiete. Auf der Grundlage eines Generalbebauungsplanes entstanden ab 1920 insgesamt fünf Siedlungen im Rostocker Umland.

Die Gartenstadt Barnstorf und die Siedlungsbebauungen am Damerower Weg sind diesem Abschnitt der Rostocker Stadtentwicklung zuzuordnen.

Bereits 1919 begannen unter städtischer Leitung die Baumaßnahmen für die Siedlung Damerow entlang der Landstraße von Rostock nach Satow: Privatunternehmer errichteten auf dem ehemaligen Exerzierplatz die kleine Siedlung Stadtweide. Ein Großteil der Flächen des Gutes Barnstorf befand sich in städtischem Besitz oder war Eigentum städtischer Institutionen. Mit Hilfe der 1915 gegründeten Gemeinnützigen Baugenossenschaft Gartenstadt Rostock erwarb F. T. Stier die Flächen zur Bebauung von der Stadt, entwickelte die Erschließungsplanung und das Finanzierungskonzept. Den Bebauungsplan erarbeitete der Güstrower Architekt Meinhold.

Ab 1962 entstanden im Zuge der Siedlungserweiterung die Bebauungen westlich des Aternweges, 1965 wurde die Astronomische Station im Nelkenweg als Schulsternwarte eröffnet.

Der Neubau des Arbeitsamtes, die Wohnbebauungen entlang der Keplerstraße, im Tannenweg und im Aternweg sowie die bauliche Herrichtung des Bundespolizeiamtes in der Kopernikusstraße bilden einen vorläufigen Abschluss der Bautätigkeiten in der Gartenstadt.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in der Gartenstadt/Stadtweide 3.289

Standorte anderer Behörden im OA-Bereich 5

Behörde	Anschrift/Telefon
Ortsteil Reutershagen	
„Haus des Bauwesens“, Senatsbereich Bau- und Wohnungswesen	Holbeinplatz 14 Tel. 381-6000
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei M.-V.	An der Jägerbäk 2 Tel. 80925-0
Ortsteil Hansaviertel	
Amt für Schule und Sport	Schillingallee 71 Tel. 381-4000
Staatliches Schulamt	Thierfelderstr. 18 Tel. 4035900 und 4035700
Kreiswehersatzamt	Kopernikusstr. 1 B Tel. 4901626
Tiergesundheitsamt	Thierfelderstr. 19 Tel. 4001549
Hansekasernen Bundeswehr Marineamt	Kopernikusstraße Tel. 802-5
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei M.-V.	Graf-Lippe-Str. 1 Tel. 2007827
Landesamt für Fischerei M.-V.	Dr.-Lorenz-Weg 1 Tel. 40518-0
LVL Landesveterinär- und Lebensmitteluntersuchungsamt	Thierfelderstr. 18 Tel. 4035-0
Landespflanzenchutzamt	Graf-Lippe-Str. 1 Tel. 49123-0



Ortsamt 5

Behörde	Anschrift/Telefon
Ortsteil Gartenstadt	
Neuer Friedhof/ Friedhofsverwaltung	Satower Str. 16 Tel. 40522-12
Westfriedhof	Am Westfriedhof 2 Tel. 381-8504
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege	Am Westfriedhof 2 Tel. 381-8500
Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt	Am Westfriedhof 2 Tel. 381-8601
Bundesvermögensamt	Kopernikusstr. 1 A Tel. 336-0
Agentur für Arbeit Rostock	Kopernikusstr. 1 A Tel. 804-0
Technisches Hilfswerk/OV Rostock, Bundesanstalt	Kopernikusstr. 1 C Tel. 4000299

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Schulen	
Grundschule „Türmchenschule“	John-Schehr-Str. 10 Tel. 82013
Verbundene Haupt- und Real- schule „Heinrich Schütz“	H.-Schütz-Str. 10 a Tel. 83910, 82139
Gymnasium Reutershagen	Bonhoefferstr. 16 Tel. 82060, 807472 Haus 2: M.-Thesen-Str. 17
Förderzentrum am Schwanen- teich allgemeine Förderschule	Kuphalstr. 78 Tel. 82370

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Christliches Jugenddorf, Christophorus-Gymnasium	Groß Schwaßer Weg 11 Tel. 8071100
Astronomische Station, Schul- sternwarte und Planetarium	Nelkenweg 6 Tel. 4934068
Berufliche Schule der HRO – Metalltechnik (Außenstelle)	An der Jägerbäk 3 Tel. 865040
Berufliche Schule der HRO – Bautechnik	Fr.-Triddelfitz-Weg 1 d Tel. 82868, 8098029
HWBR – Hanseatische Weiterbildungs- und Beschäftigungs-Gesellschaft Rostock GmbH	An der Jägerbäk 3 Tel. 8070700
Kindertagesstätten	
Kinderladen Krötenwiese Eltern werden aktiv e.V.	Etkar-André-Str. 53 a Tel. 83553
Kindergarten Tierhäuschen (ASB)	Schweriner Str. 18 Tel. 8098210
Integrative Kita „Anne Frank“ (Volkssolidarität, KV Rostock)	Goerdelerstr. 20 Tel. 83695
Kindergarten (Waldemarhof e.V.)	Humperdinckstr. 12 Tel. 82603
Familienbildungsstätte und Horthaus, „Haus der Familie“ (DRK)	Etkar-André-Str. 52 Tel. 83653
Kita Butzemannhaus (DRK Kreisverband Rostock e.V.)	Kopernikusstr. 16 a Tel. 2002939
Kita Spielhaus (Volkssolidarität Kreisverband Rostock e.V.)	Thierfelderstr. 16 Tel. 4925563
Montessori-Kinderhaus e.V.	Schliemannstr. 9 Tel. 2016161

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Kita Pustebblume (Stadtmission des Diakonischen Werkes)	Im Garten 14 Tel. 2000858
Öko-Kindergarten Stadtweide (Arbeiterwohlfahrt KV Rostock e. V. Stadtweide)	Reihenhaus 31 Tel. 4001064
Kita (Institut Lernen und Leben e. V.)	John-Scher-Str. 10 Tel. 82014
Kita (Waldemar Hof e. V.)	Kuphalstr. 79 Tel. 8008297
Sportstätten	Nutzer/Telefon
Sporthalle Bonhoefferstr. 16	HSG Uni Rostock e. V./ privater Nutzer Tel. 82060
Sporthalle M.-Thesen-Str. 17	Budo Rostock e. V./ PSV Rostock e. V. Tel. 82139
Sporthalle J.-Schehr-Str. 10	Rostocker Karneval- Club e. V., Karate Dojo e. V. Tel. 82013
Sporthalle H.-Schütz-Straße	PSV Rostock e. V./TuS Makkabi e. V.
Sporthalle An der Jägerbäk	Shotokan-Karate „Bushido“ e. V./ Initiativsportverein e. V. Tel. 865040
Sporthalle F.-Triddelfitz-Weg 1 d	TSV „Grün-Weiß“ Rostock e. V., „Dojo Hamahiga“ e. V. Tel. 82868

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Sporthalle Scandlines Arena	PSV Rostock e. V.
Sportforum	1. LAV Rostock e. V.
Sporthalle Marineamt	
Sportplatz Hans-Sachs-Allee	Sportgemeinschaft „Motor Neptun“ Rostock e. V.
Sportplatz Kopernikusstraße	FC Hansa Rostock e. V., 1. LAV Rostock e. V.
Sportplatz Am Waldessaum	HSG Uni Rostock e. V., Universität der HRO
Schwimmhalle Kopernikusstraße	Schwimmsport- sektionen der Sportvereine der HRO Tel. 45625-00, -03
Eishalle Schillingallee	Rostocker Eishockey Club e. V., Rostocker Eiskunstlauf Verein e. V., Energiesportverein Turbine Rostock e. V.
Senioreneinrichtungen	
Begegnungsstätte der Volkssolidarität	Etkar-André-Str. 53 a
Seniorenclub/ Begegnungsstätte Volkssolidarität KV Rostock e. V.	Bremer Str. 24
Seniorenzentrum Stadtweide, Arbeiterwohlfahrt KV Rostock e. V.	Am Richtfunkturn



Ortsamt 6

Das Ortsamt 6 ist für die Ortsteile Stadtmitte, Kröpeliner-Tor-Vorstadt und Brinckmansdorf zuständig.

Stadtmitte

In der dänischen Geschichtsschreibung wurde „Roztoc“ bereits 1160 als wendische Burg erwähnt.

Vom mecklenburgischen Fürsten Heinrich Borwin dem I. erhielt eine auf dem Hügel befindliche wendische Burg 1218 das lübische Stadtrecht. Hierbei handelte es sich um den Bereich des Alten Marktes. Vier bestehende Siedlungskerne vereinigten sich 1265 zu einem Gemeinwesen und beschlossen den Bau der Stadtmauer. 1419 wird die Universität gegründet. Ende des 15. Jahrhunderts hat Rostock 10.000 Einwohner. Der 30-jährige Krieg und der Stadtbrand von 1677 hinterlassen ihre Spuren. Rostock hat Ende des 17. Jahrhunderts nur noch 5000 Einwohner. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts war es aufgrund der Entwicklung notwendig, die Stadt über die Stadtmauergrenzen hinweg zu erweitern.

Ausgehend von bäuerlichen Ansiedlungen entsteht u. a. zwischen dem jetzigen Bahnhof und dem Stadtzentrum die Steintor-Vorstadt. Die Einwohnerzahl steigt auf 54.000.

1935 wird Rostock mit 100.000 Einwohnern Großstadt. Dass die Stadt sowohl durch die Flugzeug- als auch Werftindustrie Rüstungsschwerpunkt geworden ist, wird ihr 1942 zum Verhängnis. Das Stadtzentrum, die historische Altstadt werden bei Bombenangriffen zu 60 Prozent zerstört. Abbrüche der Nachkriegszeit fügten dem Altstadtgefüge weitere Verluste zu. Zum Glück orientierten sich alle folgenden Aufbau- und Neubauphasen der 50er-, 70er- und 80er-Jahre innerhalb der historischen Altstadt an dem alten Stadtgefüge. Allerdings zerstörte die Errichtung der Langen Straße

die Zeilenstruktur der Altstadt. Nach der Wende eröffnete die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebietes „Stadtzentrum Rostock“ die Chance Fehler der Vergangenheit zu korrigieren, Lücken zu schließen, wertvolle historische Substanz zu sichern und für unsere Nachfahren zu erhalten. Vieles hat sich in den letzten zwölf Jahren getan. Es lohnt sich mit offenen Augen durch die kleinen Gassen der östlichen Altstadt zu gehen, aus der nördlichen Altstadt kommend den weiten Blick auf die Warnow zu genießen, durch die Neustadt zu bummeln und einzukaufen und die wunderschön sanierten Villen in der Steintor-Vorstadt zu bestaunen.

Immer ein Besuch wert sind:

- der Rosengarten,
- die Wallanlagen,
- das Kloster zum Heiligen Kreuz,
- das historische Rathaus,
- das Kuhtor,
- das Mönchentor,
- die St.-Marien-Kirche.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Stadtmitte 16.809

Kröpeliner-Tor-Vorstadt (KTV)

Die Kröpeliner-Tor-Vorstadt befindet sich westlich des Kröpeliner Tores und bildet zusammen mit Stadtmitte und der Steintor-Vorstadt die „Innenstadt“. Im Mittelalter war das Gebiet vor dem Kröpeliner Tor durch Mühlen geprägt. Straßen, wie Lohmühlenweg oder Windmühlenweg, erinnern daran. 1831 erfolgte die Weihe des ersten städtischen

Friedhofes (heute Lindenpark). Mit dem Anschluss der Stadt an das Eisenbahnnetz erfolgte 1850 auch die Gründung der Neptunwerft. Ab 1850 wurden die ersten Gebäude südlich der Wallanlagen gebaut. Es entsteht die Kröpeliner-Tor-Vorstadt als Wohnort der Arbeiter und Kleinbürger. Eine zweite Erweiterung des Wohngebietes erfolgte um 1890 zwischen Margaretenstraße und Elisabethstraße.

Ausbleibende Modernisierungen und fortschreitender Verfall der Substanz kennzeichneten das Bild nach 1945 bis zur politischen Wende 1989. Erst mit dem Förderbescheid der Gemeinschaftsinitiative URBAN der Europäischen Union 1995 erhielt die KTV eine Chance zur Wiedergeburt. Es flossen bis 1999 insgesamt 34,5 Millionen DM für die Anpassung der veralteten Infra- und brachliegenden Wirtschaftsstrukturen an die neue Zeit und für Beseitigung von sozialen und ökologischen Missständen. Das Ziel der Gemeinschaftsinitiative, die Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner, wurde sichtbar erreicht. Heute ist die KTV ein pulsierender, lebendiger und farbiger Stadtteil.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in der KTV 17.851

Brinckmansdorf

Nicht nur seinen Namen erhielt dieser Ortsteil durch den niederdeutschen Dichter John Brinckman (1814–1870), auch Straßen und Wege sind nach seinen Werken und Gestalten benannt.

Der Grundstein für diese Randsiedlung wurde nach 1918 gelegt. Die ersten 27 Doppelhäuser entstanden von 1920 bis 1923 im Eikaterweg, Gretenwäschenweg und Unkel-

Andrees-Weg sowie entlang der Tessiner Chaussee. Im zweiten Bauabschnitt von 1924 bis 1939 kamen der Kasper-Ohm-Weg, Peter-Lurenz-Weg, Vagel-Grip-Weg, Zorenappelweg, Höger Up, Jan-Maat-Weg, Utkiek und Hüerbaasweg dazu.

Während des 2. Weltkrieges wurden die Gaststätte „Weißes Kreuz“ und einige Wohnhäuser zerstört. Nach dem Krieg wurden eine Schule sowie eine Kaufhalle gebaut. Am 6. Januar 1955 stimmt Oberbürgermeister Röther für die Erbauung eines Volkshauses im Wossidlopark.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Brinckmansdorf 8.169

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Schulen	
Stadtmitte	
Realschule mit Haupt- und Grundschulteil am Wasserturm	Blücherstr. 42 Tel. 4923168
Realschule mit Haupt- und Grundschulteil St.-Georg-Schule	St.-Georg-Str. 63 c Tel. 4997831
Gymnasium am Goetheplatz	Goetheplatz 5/6 Tel. 4923271
Gymnasium Große Stadtschule	Wallstr. 1 Tel. 4923948
Sprachpädagogisches Förderzentrum	Alter Markt 1 Tel. 4008350
Neue Musikschule „Carl Orff“	R.-Luxemburg-Str. 1 Tel. 4923765



DR. IUR. FRIEDRICH-HEINRICH THOMALE
NOTAR

RUNGESTRASSE 17
18055 ROSTOCK



TEL.: 03 81/260 50-30
FAX: 03 81/260 50-333

E-MAIL: dr.thomale-rostock@notare-in-mv.de

Wilfried König

Dipl.-Jurist
Certified Financial Planner



Finanzdienstleistungen

Georg-Büchner-Str. 13 · 18055 Rostock
Tel. 03 81/201 59 64 · Fax 03 81/201 59 62
Mobil 01 71/779 70 71
wkoenig06@web.de

Ihr Partner in Fragen zur:

- Beruflichen und Privaten Absicherung
- Finanzierungsgestaltung
- Geld- und Kapitalanlagenbetreuung
- Professionellen Finanzplanung

Wohnungsgenossenschaft

Marienehe e.G.

Geschäftsstelle: Wismarsche Straße 32
18057 Rostock – Beratung für alle Stadtteile

Tel. 03 81- 24 24 510

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 09.00 - 12.00 und 13.00 - 19.00 Uhr
Mi, Fr 09.00 - 12.00 Uhr



Vermietungs- und Servicebüro Toitenwinkel
Martin-Luther-King-Allee 9 · 18147 Rostock

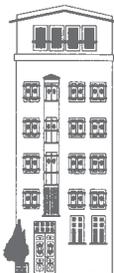
Tel. 03 81- 24 24 515

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 11.00 - 12.00 Uhr
Di 15.00 - 18.30 Uhr
Do 15.00 - 17.00 Uhr

www.wgmarienehe.de · office@wgmarienehe.de

... mehr als nur wohnen.



Bernd Köhn
Notar

Patricia Körner
Notarin

Eselföterstraße 2 · 18055 Rostock

Tel.: (03 81) 49 99 00

Fax: (03 81) 45 53 58

notariat-koerner-koehn@notarnet.de

Anwaltskanzlei Jordan

Arbeitsrecht • Strafrecht

Friedhofsweg 44 A · 18057 Rostock

Telefon: 03 81/3 77 78 88 · Telefax: 03 81/3 77 78 89

E-Mail: post@anwaltskanzlei-jordan.de

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Konservatorium „Rudolf-Wagner-Régeny“	Schillerplatz 2 Tel. 49989-28
KTV	
„Werner-Lindemann- Grundschule“	Elisabethstr. 27 Tel. 4923688
Grundschule am Margarethenplatz	Barnstorfer Weg 21 Tel. 4923583
Borwinschule, Integrierte Gesamtschule	Am Kabutzenhof 8 Tel. 2003553
Jenaplanschule	Barnstorfer Weg 21 a Tel. 2007523
Waldorfschule (freier Träger)	Feldstr. 48 a Tel. 2520040
EWS-Ersatzschule – Höhere Berufs- schule für Wirtschaftsassistenz	Werftstr. 5 Tel. 8087200
Brinckmansdorf	
Grundschule	Vagel-Grip-Weg 10 a Tel. 695425
Kindertagesstätten	
Stadtmitte	
„Buntes Kinderhaus“ (ASB, Kreisverband Rostock e. V.)	Burgwall 32 Tel. 25311
„Schneckenhaus“ (Diakonieverein des Kirchenkreises Rostocker Stadtmission e. V.)	Lagerstr. 17 Tel. 4901383
Institut Lernen und Leben e. V.	Fischbank 6 Tel. 4995096 Blücherstr. 42 Tel. 4904084

Einrichtung	Anschrift/Telefon
„Kindertagesstätte“ (Kinnertied e. V.)	Blücherstr. 55 Tel. 4907799
Ev.-luth. Innenstadtgemeinde St. Petri-Nikolai	Herderstr. 6 Tel. 4922802
Marie Bloch (Volkssolidarität)	Beginenberg 10 Tel. 4922088
KTV	
„Kastanienhaus“ (Institut Lernen und Leben e. V.)	Ottostr. 16 Tel. 2007819
„Zum Lindenpark“ (Deutsches Rotes Kreuz)	Feldstr. 54 Tel. 25482
Soziale Dienste von Oertzen gGmbH	Patriotischer Weg 23 b Tel. 4934976
„Spielkiste“ (Volkssolidarität Kreisverband Rostock)	Waldemarstr. 32 Tel. 2003757
Brinckmansdorf	
Kita „Wiedenhoff“ (Institut Lernen und Leben e. V.)	Tessiner Str. 17 Tel. 683668
Kinnerhuus „Richard Baumann“ (Institut Lernen und Leben e. V.)	Korl-Beggerow- Weg 39 Tel. 6665397





Ortsamt 7

Das Ortsamt 7 ist für die Ortsteile Südstadt und Biestow zuständig.

Südstadt

Die Rostocker Südstadt wurde als erstes geschlossenes Neubaugebiet Rostocks nach Reutershagen in der Zeit von 1960 bis 1968 erbaut. Der Bau der Südstadt auf einer Fläche von ca. 500 Hektar – konzipiert, geplant und realisiert von Rostocker Architekten und Städtebauern – war die Konsequenz aus der 1952 getroffenen politischen Entscheidung, die Stadt an der Warnow zum Zentrum der See- und Hafenvirtschaft auszubauen. Bis zum Ende der 50er-Jahre bestand südlich des Rostocker Hauptbahnhofs die städtische Bebauung aus den Produktionsstätten des 1947 bis 1951 erbauten Dieselmotorenwerkes sowie aus den Instituts und Lehrgebäuden der landwirtschaftlichen und Schiffbautechnischen Fakultät der Universität.

Nach Entwürfen des Architektenkollektivs Brauns und Lasch wurden in großzügigen Wohnzuschnitten für 25.000 Bürger fernbeheizte vier- und fünfgeschossige Wohnhäuser und vier Hochhäuser gebaut. Zu den bürgerfreundlichen sozialen und Infrastruktureinrichtungen gehörten u. a. ein Bezirkskrankenhaus, vier Kaufhallen, Außenstellen der Post und Sparkasse, eine Tankstelle, eine Apotheke, sechs Polytechnische Oberschulen mit Turnhallen, eine Berufsschule, sechs kombinierte und sieben einzelne Kindereinrichtungen mit insgesamt 1900 Plätzen, die Sport- und Kongresshalle, die Kaufhallenbäckerei, drei Gaststätten und das Naherholungsgebiet „Kringelgraben“. Der Kringelgrabenpark wurde von 1968 bis 1970 als Wohngebietspark angelegt. Er umfasst eine Fläche von etwa 15 Hektar.

Die weiträumige Bebauung in der Südstadt mit ihren großen Freiflächen und der Parkanlage lassen für ein gutes Wohnen fast keine Wünsche offen. Die Nähe zur Innenstadt, eine gute ÖPNV-Erschließung und der nahe Hauptbahnhof tun ihr Übriges.

Nach der Wiedervereinigung erfolgte neben aufwendigen Sanierungsarbeiten der vorhandenen Bausubstanz der Bau des Südstadt-Centers als Zentrum für Handel und Wandel und die Errichtung solcher bedeutenden Gewerbestandorte wie das Rostocker Innovations- und Gründerzentrum (RIGZ) und die Gewerbegebiete Nobelstraße, Charles-Darwin-Ring und Lise-Meitner-Ring. Als neue Wohngebiete entstanden und entstehen in der Schwaaner Landstraße „An der Mühle“, „Am Hellberg“, „Kösters Hof“, „Wohngebiet Schwaaner Landstraße“. Umfangreiche Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten an der Infrastruktur verleihen dem Stadtteil ein neues und modernes Gepräge. Die Südstadt ist als eines der Entwicklungsgebiete der Universität Rostock festgeschrieben. Lehre und studentisches Wohnen beleben den Ortsteil.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in der Südstadt 14.247

Biestow

Die Geschichte des Dorfes Biestow ist bis in das Jahr 1282 zurück aktenkundig.

Das Dorf wird in den Urkunden auch Bystove oder Bystoven genannt. Die Erklärung für den Namen lautet: Ort der Bysta. Tatsächlich war eine Familie von Biestow bis 1355 im Besitz des Dorfes. Schon in der ersten Urkunde vom 6. Mai 1282 wurden Pfarrer und Pfarre erwähnt.

Am 6. Mai 1355 verkauften die Gebrüder von Biestow und Barnekow das ganze Dorf an den Rostocker Ratsmann Gerhard von der Aa.

1450 verkaufte Arndt von der Aa das „ganze und heile Gut, Dorf und Mühle zu Biestow“ für 5910 Mark Rostocker Schilling an Hinrik Buk, dem im Jahre 1456 die bischöfliche Bestätigung seines Patronats über die Kirche von Biestow zugebilligt wurde.

Die Rostocker Patrizierfamilie Buk blieb bis 1495 im Besitz des Dorfes.

Am 20.01.1495 veräußerte Nikolaus Buk, Priester und Domherr zu Güstrow, später Domherr im Kapitel von St. Jakobi, das Dorf Biestow an die Kollegiatsherren von St. Jakobi.

Am 8.02.1571 trat an die Stelle des Domstiftes von St. Jakobi ein herzogliches Konsistorium. Das Konsistorium behielt Biestow nebst Hucksdorf und Pölchow bis zum Jahre 1752.

Vom Amt Schwaan kam Biestow 1837 an das Amt Toitenwinkel. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich das Bauerndorf Biestow zu einer Ortschaft mit einer guten Wirtschaftslage entwickelt. Landwirtschaftliche, handwerkliche und gastronomische Betriebe und Einrichtungen entwickelten sich erfolgreich. Die gute wirtschaftliche Situation wurde dadurch sichtbar, dass viele Baumaßnahmen durchgeführt wurden. Im Jahre 1910 konnten beispielsweise neben Wohnhäusern auch die neue Schule errichtet und 1911 der Biestower Kirchturm durch einen Turm aus Stein ersetzt werden. Das Dorf Biestow wurde 1950 durch Rostock eingemeindet. Es hat seinen Charakter sehr verändert und ist in erster Linie ein vorzüglicher Wohnstandort. Nach der Wende hat der Wohnungsbau erheblich zugenommen.

Die Hansestadt Rostock hat durch die Schaffung von Bau-recht durch zwei B-Pläne (Wohnbaufläche Biestow und Dorflage Biestow) das weitere Bauen ermöglicht.

Das Anwachsen der Einwohnerzahlen von 850 auf 2906 Einwohner belegen dieses. Der Ortsteil Biestow liegt unmittelbar an der Stadtgrenze zum ländlichen Raum. Der alte Dorfkern mit Kirche und Teichen sowie alten Gebäuden ist teilweise erhalten.

Zwei Gaststätten und die City-Ranch laden zum Verweilen ein.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006: in Biestow 3.006



Standorte anderer Behörden im OA-Bereich 7

Behörde	Anschrift/Kontakt
Stadtamt	Charles-Darwin-Ring 6, 18059 Rostock Tel. 381-3100, -3115 (Infothek) Fax 381-3280
Abteilung Ordnungs- und Verwaltungs- angelegenheiten	Tel. 381-3203, Fax 381-9330 E-Mail: stadttamt@rostock.de
Fundbüro	Tel. 381-3136, -3137 E-Mail: fundbuero@rostock.de
Sachgebiet Bußgeldstelle	Tel. 381-3218, Fax 381-3285
Sachgebiet Ordnungs- angelegenheiten	Tel. 381-3249, Fax 381-3300
Sachgebiet Verkehrs- überwachung	Tel. 381-3229, Fax 381-3287
Abteilung Verkehrs- angelegenheiten	Tel. 381-3143, Fax 381-3282 E-Mail: stadttamt-verkehrsabteilung@ rostock.de
Sachgebiet Führerscheinstelle	Tel. 381-3170, Fax 381-3283
Sachgebiet Kfz-Zulassung	Tel. 381-3145, Fax 381-3281
Sachgebiet Verkehrs- behördliche Aufgaben	Tel. 381-3128, Fax 381-3286 E-Mail: stadttamt-verkehrsab- teilung@rostock.de
Abteilung Gewerbe- angelegenheiten	Tel. 381-3198, Fax 381-3284 E-Mail: gewerbe@rostock.de
Stadtbibliothek (Zweigstelle Südstadt)	Südring 28 a (Berghotel) Tel. 4033930

Behörde	Anschrift/Kontakt
Brandschutz- und Rettungsamt	E.-Schlesinger-Str. 24 Tel. 381-3700, Fax 381-3860 E-Mail: feuerwehr@rostock.de

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon/Fax
Schulen	
Kooperative Gesamtschule	Mendelejewstr. 12 a Tel. 404 80 00
Werkstattschule in Rostock	Pawlowstr. 16 Tel. 4902920, Fax 4902922
Grundschule „Juri Gagarin“	J.-Herzfeld-Str. 19 Tel. 4010033, Fax 4010034
Tychsen-Grundschule	Semmelweisstr. 3 a Tel. 442049
Katholische Grundschule „Don-Bosco-Schule“	Mendelejewstr. 19 a Tel. 400-5370, Fax -5372
Sonderschulen	
Schule für Körper- behinderte	Semmelweisstr. 3 Tel. 440340, Fax 4403422
Schule am Krinkelgraben	K.-Tucholsky-Str. 16 a Tel. 442472
Berufsschulen	
Berufliche Schule für Wirtschaft und Verwaltung (Außenstelle)	E.-Schlesinger-Str. 37 a Tel. 4003940, Fax 4003941
Kindertagesstätten	
Kita „Rappelkiste“ (AWO)	Brahestr. 6 a Tel. 441810

Einrichtung	Anschrift/Telefon/Fax
Kita „Haus Sonnenschein“ (DRK)	Lomonossowstr. 25 Tel. 4051920
Waldorfkindergarten Rostock	A.-Einstein-Str. 31 Tel. 4000945
Kita „St. Martin“ (Katholische Christus-gemeinde)	Mendelejewstr. 18 Tel. 442043
Elternverein „Schritt für Schritt“ e. V.	E.-Weinert-Str. 40 a Tel. 441019
Sonderkindergarten des Allgemeinen Behindertenverbandes M.-V.	Pawlowstr. 15 a Tel. 441032
Kita (AWO)	Am Richtfunkturn 1 Tel. 4001064
Kita	E.-Haeckel-Str. 1 Tel. 4000419

Einrichtungen für Jung und Alt

Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow „Heizhaus“	Tychsenstr. 9 b Tel. 4444830
--	---------------------------------

Sportstätten

Sportplatz	J.-Herzfeld-Str. 19
Sportplatz	Satower Str. 13
Sportplatz	E.-Schlesinger-Str.
Sportplatz	Damerower Weg 25
Sporthalle	J.-Herzfeld-Str. 19
Sporthalle	Mendelejewstr. 12
Sporthalle	E.-Schlesinger-Str. 37 a
Sporthalle	Pawlowstr. 16



Wohnen in Geborgenheit bei der Volkssolidarität



Seniorenresidenz Biestow, Ährenkamp 1–9, 18059 Rostock

- barrierefreie Ein- und Zweipersonenappartements bis 60 m²
- selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden
- Notrufanlage, Lift, Balkon
- umfassende Betreuungsangebote durch erfahrene Fachkräfte
- ambulanter Pflegedienst mit examinierten Krankenschwestern vor Ort
- gute Verkehrsanbindung und Einkaufsmöglichkeiten

Ansprechpartner: Herr Bartke, Tel. 0381/4010147

*Die AFW GmbH bietet
seit mehr als 16 Jahren kompetente gewerblich-technische,
multimediale und persönlichkeitsfördernde
Aus- und Weiterbildung mit hohem Praxisbezug,
anerkannter Trainingsqualität und
personenorientierter Integrationsberatung!*



Unser Programm zur beruflichen Integration:

- **individuelle Beratung**
- ■ **kompetente Information**
- ■ ■ **interessante Tätigkeitsfelder**
- ■ ■ ■ **flexible, modulare Qualifizierung**

Kontakt:

AFW GmbH
Langenort 1a 18147 Rostock
Telefon: 03 81 - 63 70 3 - 0
Telefax: 03 81 - 63 70 3 - 16
Internet: www.afw-rostock.de
E-Mail: afw-gmbh.rostock@t-online.de

Eines unserer Referenzprojekte: SehLand



18196 Göldenitz, Schlager Str. 13
www.sehland-mv.de

Das Ortsamt 8 ist für die Ortsteile Dierkow, Toitenwinkel, Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof zuständig.

Toitenwinkel

Die Geschichte des Toitenwinkels beginnt wahrlich nicht erst mit dem Bau der neuzeitlichen Plattensiedlungen. Das Gebiet unseres heutigen Ortsamtsbereiches 8 hat eine lange, Jahrtausendalte Geschichte aufzuweisen. Die natürlichen topografischen Gegebenheiten entlang des Unterlaufes der Warnow bieten seit eh und je günstige Besiedlungsräume. Funde aus der mittleren und jüngeren Steinzeit (8000–1800 v. u. Z.) können das belegen. Und auch in der Bronzezeit (1800–600 v. u. Z.) war das Gebiet verhältnismäßig dicht besiedelt. Anfangs mehr geprägt durch Viehzucht und somit vorwiegend nomadische Lebensform führte der später hauptsächlich betriebene Ackerbau zunehmend zu einer sesshaften Lebensweise.

Auch hiervon zeugen zahlreiche Fundplätze. In der folgenden vorrömischen Eisenzeit (600–0 v. u. Z.) und der sich anschließenden Zeit der Völkerwanderung (0–600 u. Z.) wurde unser Gebiet vorwiegend von germanischen Stämmen besiedelt. In dieser Zeit nahmen die Auseinandersetzungen zu, wofür die vermehrten Waffenfunde (Schwerter, Pfeilspitzen, ...) sprechen. Im 2. bis 4. Jahrhundert wanderte ein Teil der germanischen Stämme in Richtung Süden ab. In diese verlassenen Siedlungsbereiche drangen im 6./7. Jahrhundert slawische Stämme vor. Die Slawen betrieben neben Ackerbau und Viehzucht auch eine vielfältige handwerkliche Produktion. Eine solche Handwerkersiedlung ist z. B. am unteren Niederungsrand von Dierkow-West

nachgewiesen worden. Diese bis zum 9. Jahrhundert bestehende Siedlung war ein wirtschaftliches Zentrum mit weitreichenden Handelsbeziehungen.

Im 11./12. Jahrhundert nahm die Siedlungsdichte zu und die besiedelte Fläche – ehemals mit Schwerpunkt zwischen Dierkow-West und dem Fährberg – dehnte sich aus.

In den Folgejahren bildete sich in Mecklenburg eine Adelschicht heraus, die aus zugewanderten deutschstämmigen und alteingesessenen slawischen Familien bestand.

Im Jahre 1262 erwirbt eine dieser Adelsfamilien, die Familie Moltke, den Toitenwinkel mit seinen Dörfern mit den heutigen Namen Krummendorf, Gehlsdorf, Peez, Nienhagen, Hinrichsdorf, Goorstorf, Häschendorf und natürlich Toitenwinkel. Selbst das Dorf Kassebohm zählt zum Besitz der Moltkes, wird aber 1327 an Rostock verkauft.

Das Dorf Toitenwinkel (ehemals Tohtendorff bzw. Toitendorf) wird zum zentralen Adelshof. Etwa um 1300 wird mit dem Bau der Toitenwinkler Kirche begonnen, die noch heute erst recht nach ihrer Restaurierung ein Kleinod darstellt und Besuchern nur zu empfehlen ist. Im Jahr 1302 wird durch den König Erich von Dänemark der Besitz der Dörfer mit höchstem Gericht und Landsteuer dem Ritter Johann Moltke bestätigt. Später kommen zu diesem Besitz noch die Dörfer Dierkow und das heute nicht mehr existierende Petersdorf dazu.

Dem Aufschwung des Toitenwinkels im 14. Jahrhundert folgte der Niedergang im 15. Jahrhundert. So mussten mehrfach Teile des Toitenwinkels verpfändet werden, u. a. an Rostocker Patrizierfamilien, wie die des Bürgermeisters Kerkhoff. Nur das Kirchenpatronat an der Toitenwinkler Kirche blieb durchgehend in den Händen der Moltkes.



Ortsamt 8

Von 1677 bis 1781 war der Toitenwinkel mit Unterbrechungen dann im Besitz der Familie Mandelsloh bzw. Eigentum des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Schwerin.

1781 wurde der Toitenwinkel eigenes herzogliches Domanalamt Toitenwinkel. In Toitendorf, Krummendorf, Hinrichsdorf und Gehlsdorf entstanden einklassige Domanienschulen.

Um 1820 wurden auf den ehemaligen Gemeindewiesen Büdnereien mit kleineren dazugehörigen Grundstücken eingerichtet, zu denen später mehrere Landarbeiterkaten und Häuslereien hinzukamen. Die Reichsgründung 1870/71 führte auch im Toitenwinkel zu deutlichen sozialen Umschichtungen. Gut leben konnten noch die auf den Gutshöfen eingesetzten Pächter (Peez, Goorsdorf, Häschendorf, Nienhagen) und die reicheren Bauern aus Krummendorf und Hinrichsdorf, die ihre Höfe gekauft hatten und zu einem gewissen Wohlstand gekommen waren.

Ansonsten nahm die Zahl der Katen und Büdnereien und der sich auf den Gütern und in der Stadt verdingenden Landarbeiter ständig zu. Die Verweltlichung nahm zu, die Zahl der Kirchgänger ab. 1875 hatten Krummendorfer in Oldendorf an einer Dampferanlegestelle ein Restaurant eröffnet. 1896 gründeten Krummendorfer Erbpächter zusammen mit dem Restaurantbesitzer eine „Hafenbau-Gesellschaft“ zur Verschiffung ihrer Zuckerrüben. 1913 schied Gehlsdorf aus dem Toitenwinkler Gemeindeverband aus. Immer mehr reiche Rostocker flüchteten aus der städtischen Enge Rostocks und zogen nach Gehlsdorf. Anfang des 20. Jahrhunderts gab es 20 Gastwirtschaften, die das Niveau dieser vermögenden Gegend widerspiegeln.

Gehlsdorf wurde zu einem Villenviertel. Es profitierte auch

von der 1806 entstandenen Heil- und Pflgeanstalt in der Gehlsheimer Straße und vom am 1.4.1845 gegründeten Michaelshof sowie von den zahlreichen Gärtnereien.

Das Domanalamt Toitenwinkel wurde erst mit dem Ende der Monarchie am 20. Mai 1920 aufgehoben und Toitenwinkel bekam eine Gemeindeleitung mit einem vom Schulzen und zwei Schöffen gebildeten Vorstand. Dieser war lokales Selbstverwaltungsorgan und untere Polizeibehörde zugleich und einem Amtshauptmann unterstellt.

Die Streiks und Krisen der 20er-Jahre hatten kaum Auswirkungen auf den Toitenwinkel. Die Landarbeiter wurden vorwiegend mit Naturalien bezahlt, sodass die Inflation nicht die verheerenden Folgen hatte. Auch Arbeitslosigkeit gab es unter den Landarbeitern des Toitenwinkels kaum.

Die Zeit des Dritten Reiches bedeutete durch die Osthilfe für viele anfangs eine materielle Besserstellung. Mitte der Dreißigerjahre entstanden die neuen Siedlungen Dierkow-Ost und -West für die Arbeiter der Heinkelwerke. Die sehr großen Grundstücke resultieren aus dem eigentlichen Zweck der Selbstversorgung durch Gartenbau und Viehzucht.

Der Zweite Weltkrieg kam für die meisten Bewohner des Toitenwinkels überraschend, richtete aber kaum nennenswerte Schäden an, da das Gebiet von den Bombenangriffen fast verschont blieb. Die von Osten vorrückende Rote Armee besetzte zuerst Hinrichsdorf und beschlagnahmte ein Großteil der Habe der Bewohner.

Nach Beendigung des Krieges erfolgte im Rahmen der Bodenreform die Umsiedelung verlassener und enteigneter Bauernhöfe. Nachdem schon 1913 Dierkow und 1934 Gehlsdorf nach Rostock eingemeindet worden waren, traf das 1950 auch auf Krummendorf, Peez, Petersdorf, Stuthof

und Toitenwinkel zu. 1960 folgten noch Nienhagen und Hinrichsdorf. Die mit Beginn der fünfziger Jahre eintretende rasante industrielle Entwicklung Rostocks wirkte sich einschneidend auch auf das Gebiet des Toitenwinkels aus.

Der Ort Petersdorf musste gänzlich dem Neubau des Seehafens weichen und auf dem Peezer Acker wurde der Ölhafen errichtet, der später zum Chemiehafen erweitert wurde. Krummendorf verlor seinen Zugang zum Breitling und galt bis zum Jahr 2003 als mögliches Erweiterungsgebiet für den Seehafen, was die weitere Entwicklung dieses Ortsteils sehr einschränkte. Die Dörfer Hinrichsdorf, Nienhagen und Peez verloren ihre direkte Anbindung an Toitenwinkel durch den Bau der Autobahn zum Seehafen. Die Bodenreformbauern schlossen sich per Direktive zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammen.

In den Achtzigerjahren entstanden die Plattenneubaubgebiete Dierkow und Toitenwinkel, jeweils für über 20.000 Einwohner konzipiert. Ein weiteres derartiges Neubaugebiet in Gehlsdorf fiel der politischen Wende 1990 zum Opfer. Dafür wurden viele kleinere Wohngebiete wie auch zahlreiche Gewerbegebiete errichtet. Die jahrzehntelang dem zunehmenden Zerfall preisgegebenen Villen in Gehlsdorf erblühten regelrecht zu neuer Schönheit, ebenso die Siedlungsgebiete Dierkow-Ost und -West sowie zahlreiche alte Bauernhäuser in Krummendorf. Die früheren Dörfer Nienhagen und Hinrichsdorf wandelten sich zunehmend zu Siedlungsgebieten. Nur Stuthof vermittelt noch einen vorwiegend dörflichen Eindruck. Die Neubaugebiete Dierkow und Toitenwinkel haben zwar einen starken Einwohnerschwund zu verzeichnen. Doch nachdem anfangs nach der Wende die Gestaltung dieser Wohngebiete ins Stocken

gekommen war, erhielten besonders auch diese beiden Ortsteile durch zahlreiche Wohnumfeldmaßnahmen, die Errichtung von Sport- und Spielplätzen sowie Parkplätzen und Grünanlagen, durch Wohnungsmodernisierung und Fassadengestaltung ein komplett neues Gesicht.

Der Toitenwinkel, in seinen Ausdehnungen nahezu identisch mit dem heutigen Ortsamtsbereich 8, ist es wert, hier zu leben und zu arbeiten, ist es wert, besucht zu werden.

Bevölkerung mit Hauptwohnung mit Stand vom 30.09.2006:
 in Toitenwinkel 13.064 in Dierkow 12.937
 in Gehlsdorf 3.604 in Rostock-Ost 1.169

Einrichtungen

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Schulen	
Grundschule „Die Lachmöwe“	Walter-Butzek-Str. 22 Tel. 6664309
Grundschule „Jürgen-Reichen-Schule“	G.-A.-Demmler-Str. 12 Tel. 699244, 6660754
Grundschule „Astrid Lindgren“	M.-Luther-King-Allee 1 Tel. 697333, 6668284
Grundschule	Pablo-Picasso-Str. 44 Tel. 697093
Grundschule Gehlsdorf	Pressentinstr. 82 Tel. 699276
Regionale Schule „Otto-Lilienthal-Schule“	Bertha-von-Suttner-Ring 1 a Tel. 609500
„Käthe-Kollwitz-Gymnasium“	Heinrich-Tessenow-Str. 47 Tel. 609510



Ortssamt 8

Einrichtung	Anschrift/Telefon
„Ernst-Barlach-Gymnasium“	Walter-Butzek-Str. 23 Tel. 68649-82, -62
Integrierte Gesamtschule „Baltic-Schule“	Pablo-Picasso-Str. 43 Tel. 697092
Berufliche Schule Dienstleistung und Gewerbe – Außenstelle –	Hinrichsdorfer Str. 7 Tel. 6501794
„Schule am Schäferteich“, Regionales Förderzentrum Toitenwinkel	Pablo-Picasso-Str. 45 Tel. 6902-83, -84
„Heinrich-Hoffmann-Schule“ Förderschule – Schule für Kranke	Gehlsheimer Str. 20 Tel. 6707150
„St.-Michael-Schule“ Schule zur individuellen Lebensbewältigung in freier Trägerschaft (Michaelshof)	Fährstr. 25 Tel. 645205
Kindertagesstätten	
„Steppkelland“ (DRK)	Berringerstr. 33 Tel. 697244
„Lütt Sparling“ (Volkssolidarität e. V.)	J.-Chr.-Wilken-Str. 1 Tel. 697222 Tagesgruppe: Tel. 690860
„Sandmännchen“ (Lebenshilfe e. V.)	Dierkower Damm 38 Tel. 681290 Integrierter Kindergarten Tel. 6707385
„Sozialer Ring Rostock e. V.“	Hinrichsdorfer Str. 6 Tel. 694003

Einrichtung	Anschrift/Telefon
„Klauckschieter“ (Elterninitiative e. V.)	Heinrich-Heine-Platz 9 Tel. 681296
„Zum Lebensbaum“ (DRK)	Zum Lebensbaum 16 Kita: Tel. 697345 Tagesgruppe: Tel. 6860195
„Zwergenhaus“ (Volkssolidarität e. V.)	Pablo-Picasso-Str. 37 Tel. 695724
„Seestern“ (ASB-KV e. V.)	Pablo-Picasso-Str. 38 Tel. 6865049
„Krupp unner“ (ASB-LV e. V.)	Hafenbahnweg 18 Kita: Tel. 6098421 Tagesgruppe: Tel. 6098422
Kinder- u. Jugendnotdienst	Tel. 609840
„Märchenland“ (Rostocker Stadtmission e. V.)	A.-Schweitzer-Str. 25 Kita: Tel. 696749
„Kindervilla Cords“ e. V.	Fährstr. 14 Tel. 697438
„Villa Regenbogen“ (Kindervilla „Cords“ e. V.)	Fährstr. 13 Tel. 680964
Sporthallen	
Sporthalle	Berringerstr. 36
Sporthalle	Kurt-Schumacher-Ring 116
Sporthalle	Gutenbergstr. 80
Sporthalle	Gutenbergstr. 79
Sporthalle	Walter-Butzek-Str. 4
Sporthalle	Theodor-Heuss-Str. 36
Sporthalle	Martin-Luther-King-Allee 1
Sporthalle	Pablo-Picasso-Str. 44
Sporthalle	Pablo-Picasso-Str. 43

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Sporthalle	Pablo-Neruda-Str. 24
Sporthalle	Pablo-Neruda-Str. 22
Sporthalle	Bertha-von-Suttner-Ring 1 b
Sporthalle	Pressentinstr. 82
Einrichtungen für Jung und Alt	
Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow (Volkssolidarität e. V.)	Lorenzstr. 66 Tel. 6665271
Stadtteil- u. Begegnungszentrum Toitenwinkel	Zum Lebensbaum 16 Tel. 63729785
Deutsches Rotes Kreuz	Tel. 697355
Jugendzentrum „Outsider“ Dierkow, Selbstverwaltung	Walter-Butzek-Str. 3 Tel. 681481
Jugendgarten „Alte Schmiede“ (Vereinigte Bürgerinitiative Toitenwinkel e. V.)	Hölderlinweg 10 Tel. 6664323
Jugend- u. Begegnungsstätte „Fischkutter“ (Fischkutter e. V. und Ev. Kirchgemeinde Toitenwinkel)	Krummendorfer Str. 15 Tel. 637340
Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	Lorenzstr. 66 Tel. 7680215
Zweigbibliothek Dierkow	Hannes-Meyer-Platz 18 Tel. 690311
Kinderzweigbibliothek Toitenwinkel	A.-Schweitzer-Str. 20 Tel. 690185
Seniorenclub (Arbeiter-Samariter-Bund)	J.-Nehru-Str. 32 Tel. 681478

Einrichtung	Anschrift/Telefon
Freiwillige Feuerwehr Gehlsdorf	Drostenstraße Tel. 6863875
Seniorentreff (Arbeiter-Wohlfahrt e. V.)	Fährstraße 8 Tel. 699362
Altenpflegeheim Toitenwinkel I	Martin-Niemöller-Str. 49 Tel. 642-0
Altenpflegeheim Toitenwinkel II	Urho-Kekkonen-Str. 1 Tel. 6714-0
Evangelische Pflege- und Fördereinrichtung Michaelshof für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung	Fährstr. 25 Tel. 645-0 Fax 645-555
Wohnheim des Lebenshilfe e. V.	Mörikeweg 44 b Tel. 600910-0
Informations- und Begegnungsstätte für Migranten (Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum e. V.)	Berringerstr. 33 Tel. 4402862
Kirchgemeinden	
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde „Slüter“	Dierkower Höhe 43 Tel. 697350
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Toitenwinkel	Krummendorfer Str. 15 Tel. 637340
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde „St. Michael“	Uferstr. 4 Tel. 699230

ABC BAU
 AUSBILDUNGSZENTRUM
 DER BAUWIRTSCHAFT
 MECKLENBURG-VORPOMMERN GmbH



- Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- Zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung
- Aufstiegsfortbildung zum Meister im Bauhandwerk, Industriemeister, geprüfter Polier, Werkpolier und Vorarbeiter
- Fachlehrgänge und Seminare zu Innovationen der Bautechnik und betriebswirtschaftlichen Themen (Anpassungsfortbildung im Hochbau, Tiefbau u. Ausbau)
- Erwerb von Bedienungsberechtigungen für Baumaschinen
- Umschulungen in Bauberufe
- Seminare für Führungskräfte der Bauwirtschaft
- Computerlehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene (MS Office – Excel, Word, Outlook, PowerPoint, Internetführerschein)
- Fachspezifische Computerlehrgänge (Auto CAD 2002, Betriebsw./Kalkulation, rechnergestützter Abbund/Zimmerer)
- Englischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Bildungsberatung

ÜAZ Rostock · Fritz-Triddelfitz-Weg 3 · 18069 Rostock
 Tel.: 03 81/8 09 45-0 · Fax: 03 81/8 09 45-99
 E-Mail: info.rostock@abc-bau.de · www.abc-bau.de

AUF WOHNUNGSSUCHE ?



Wir finden gemeinsam mit
 Ihnen Ihre Traumwohnung.

www.wg-warnow.de

Telefon 0381-12333

Wohnungsgenossenschaft
WARNOW
 Rostock-Warnemünde e.G.

WEKA informationsbroschüren



informativ

Ob es sich um Kommunen, Landkreise, Kliniken, Industrie- und Handwerksorganisationen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Fremdenverkehrsvereine oder Unternehmen handelt, unsere Produkte sind immer **das ideale Medium für Öffentlichkeitsarbeit – im Print- und Internetbereich.**

praktisch

aktuell

kompetent

kreativ

Unsere breite Produktpalette wird auch Sie überzeugen. Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung nutzen unsere Broschüren als optimale Plattform für Unternehmenspräsentationen.

Wir überzeugen durch Erfahrung, Qualität und mit guten Ideen. Und das seit über 25 Jahren.

WEKA info verlag gmbh · Lechstraße 2 · 86415 Mering
 Tel.: 08233 384-0 · info@weka-info.de · www.weka-info.de



Willkommen bei FIDES IMMOBILIA



Hochwertig ausgestattete 1-5 - Raum - Wohnungen

z.B. 1-Raum-Wohnung ab 142,- € zzgl. BK

FIDES
IMMOBILIA

Herrmann-Flach-Str. 40
18109 Rostock
Telefax: 0381 - 121 90 41
www.fides-wohnen.de
fides.immobilia@infocity.de



inkl. hochwertiger Ausstattung:

- geflieste Wannenbäder mit Fenster, Handtuchheizkörper
- Aufzug
- Reinigungs- und schneller Reparaturservice
- neue Keller und Balkone
- seniorengerechte Hauseingänge
- PKW-Stellplätze in der Nähe

Hier wohnen Sie in Strand- und IGA-Park-Nähe

Mehr Infos unter: Tel. 0381 - 121 90 43

IHR PARTNER MIT ENERGIE



STADTWERKE
ROSTOCK AG



Die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft ist vieles zugleich: Strom-, Fernwärme- und Erdgaslieferant für die Bewohner der Hansestadt und des Umlandes; einer der größten Arbeitgeber am Ort und ausbildendes Unternehmen. Wir sorgen mit vielen Aktivitäten für Rostocks Attraktivität, kennen das Land und seine Bewohner und sind ein wichtiger Teil des kommunalen Lebens. Ausbildung, die Vermittlung von Wissen an die nächste Generation, wird in den Stadtwerken groß geschrieben. Es ist eine lohnende Investition in die Zukunft. Sowohl für den Einzelnen als auch für das Unternehmen und die Hansestadt Rostock. Zur Zukunft gehört die Vergangenheit. Rostock hat eine bewegte Energiegeschichte, die eng mit der Industrialisierung Mecklenburgs zusammenhängt. Neuanstellungen und auch Wohnungsbau, das Entstehen neuer Quartiere, sorgten für eine ständige Ausweitung der Kapazitäten. Waren es zu Beginn noch Gas und Strom, beides auf dem Gelände in der Bleicherstraße produziert, die der Hansestadt als Zeichen des Fortschrittes zu mehr Licht verhalfen und die Ansiedelung von Industrie erst ermöglichten, folgte mit der Ausweitung der Bebauung in Richtung Warnemünde auch die Bereitstellung von Fernwärme. **Erdgas, Fernwärme und unser OSTSEE-STROM – Die Stadtwerke versorgen Sie sicher und preiswert mit Energie!**

Weitere Informationen im Internet unter: www.swrag.de